



**STADTWERKE
RINTELN**

Geschäftsberichte 2016



**Abwasserbetrieb
der Stadt Rinteln**



**Bäderbetriebe
Rinteln GmbH**



**Gemeinnützige Verwaltungs-
und Siedlungsgesellschaft mbH**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	03		
Geschäftsbericht der Stadtwerke Rinteln GmbH	04		
Beteiligungen der Gesellschaft	05		
Organe der Gesellschaft	06		
Bericht des Aufsichtsrates	07		
Lagebericht	08-15		
Bilanz	16-17		
Gewinn- und Verlustrechnung	18		
Anhang	19-22		
Anlagennachweis	24-25		
Auf einen Blick	26		
Geschäftsbericht des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln	28		
Organe der Gesellschaft	29		
Lagebericht	30-34		
Bilanz	36-37		
Gewinn- und Verlustrechnung	38		
Anhang	39-41		
Anlagennachweis	42-43		
Auf einen Blick	44		
Geschäftsbericht der Bäderbetriebe Rinteln GmbH	46		
Organe der Gesellschaft	47		
Bericht des Aufsichtsrates	48		
Lagebericht	49-53		
Bilanz	54-55		
Gewinn- und Verlustrechnung	56		
Anhang	57-60		
Anlagennachweis	62-63		
Geschäftsbericht der GVS GmbH	64		
Organe der Gesellschaft	65		
Lagebericht	66-69		
Bilanz	70-71		
Gewinn- und Verlustrechnung	72		
Anhang	73-77		
Anlagennachweis	78-79		
Zu guter Letzt	80		
Dienstjubiläen	81		
Info Berufsausbildung	81		
Pressestimmen	82-87		

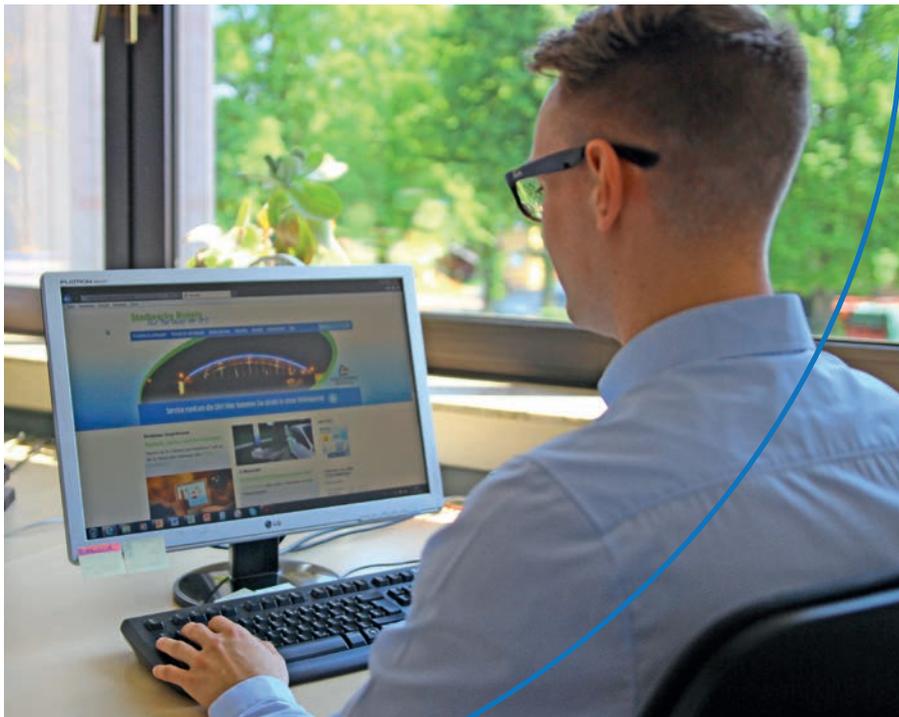
Vorwort

Stadtwerke Rinteln GmbH – Rintelns kommunaler Dienstleister

Als kommunales Unternehmen erbringen wir Dienstleistungen für die Bürger Rintelns, die weit über die klassischen Aufgabengebiete eines Versorgungsunternehmens hinausgehen. Neben der Versorgung mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Wärme und Flüssiggas sowie der Entsorgung von Abwasser sind wir im Rahmen des Unternehmensverbundes der Stadt Rinteln und durch andere Kooperationen aktiv in verschiedene Projekte zum Wohle Rintelns eingebunden.

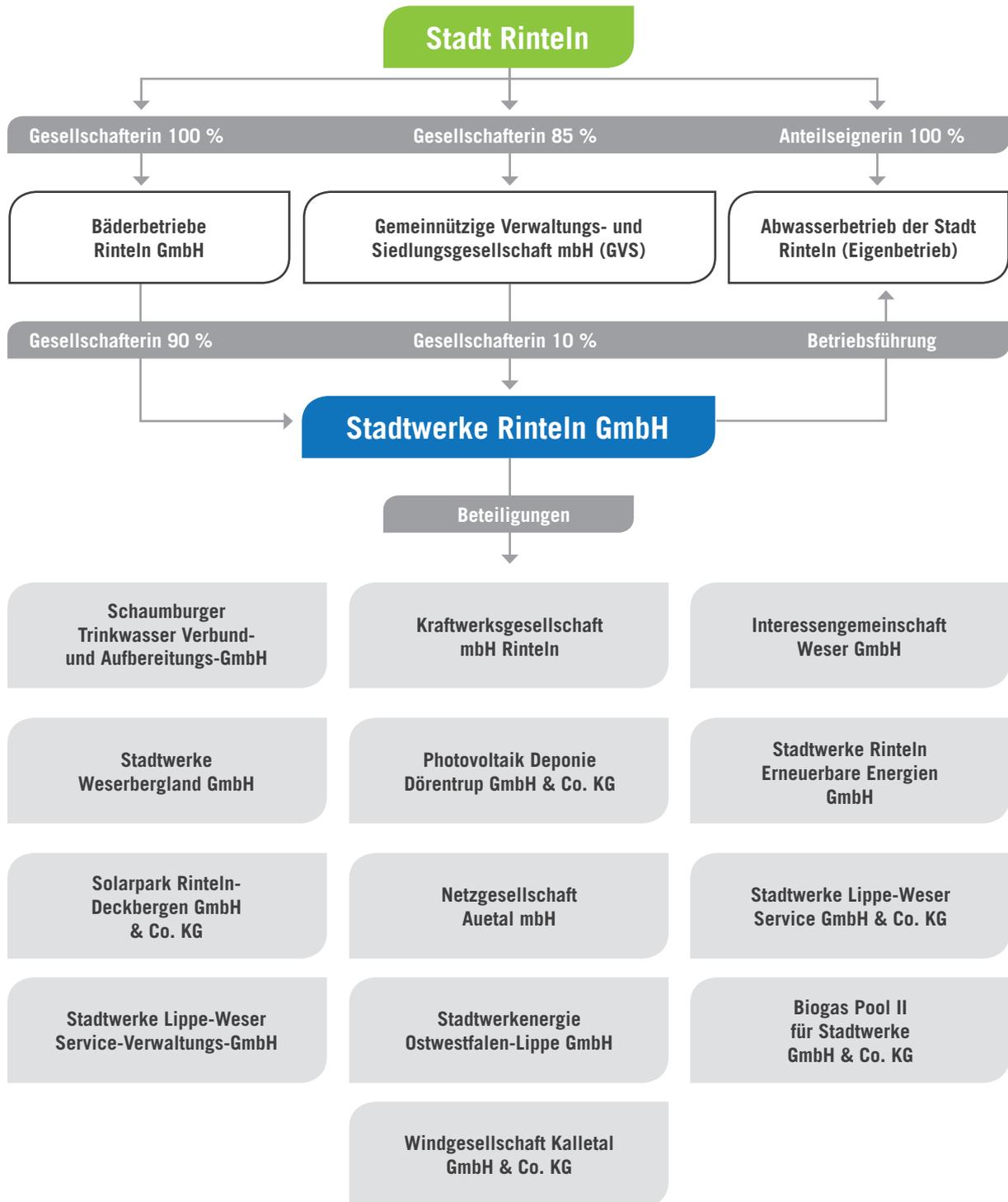
Unser Ziel ist es, wie schon in den mehr als 100 Jahren unserer Unternehmensgeschichte, auf gesunder wirtschaftlicher Basis und im Einklang mit den Bedürfnissen der Umwelt eine sichere Versorgung unserer Kunden mit verschiedenen Dienstleistungen sicherzustellen.

Zur Durchsetzung dieser Ziele setzen wir auf technische Weiterentwicklung all unserer Unternehmensbereiche in Verbindung mit stetigen Aus- und Weiterbildungen unserer qualifizierten Mitarbeiter. Weiterhin versuchen wir, durch Kooperation und Übernahme neuer Aufgaben unsere Position im Markt zu festigen und auszubauen. Unseren ökologischen Verpflichtungen kommen wir nach, indem wir aktiv umweltfreundliche Technologien fördern und einsetzen sowie unsere Kunden entsprechend beraten.





Beteiligungen der Gesellschaft



Organe der Gesellschaft

Stadtwerke Rinteln GmbH am 31.12.2016

Gesellschafter

Bäderbetriebe Rinteln GmbH	90% = 4.601.626,93 €
Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH	10% = 511.291,88 €

Vertreter

Elena Kuhls, Baudezernentin (bis November 2016)
Dr. Joachim Steinbeck (ab November 2016)

Aufsichtsratsmitglieder

Thomas Priemer, Bürgermeister	Vorsitzender
Rolf-Dieter Kanter, Zahntechnikmeister	stellv. Vorsitzender
August Beißner, Landwirt	
Thorsten Frühmark, Rechtsanwalt	
Gerhard Helmhold, Dipl.-Ing.	
Sandra Reineking, kfm. Angestellte	Arbeitnehmervertreterin
Eckhard Hülm, kfm. Angestellter (bis Nov. 2016)	
Uwe Kuhr, Justizamtsinspektor des Amtsgerichts Rinteln (bis Nov. 2016)	
Klaus Wißmann, Rentner (bis Nov. 2016)	
Bernd Moch, Gas-/Wassermonteur (bis Nov. 2016)	Arbeitnehmervertreter
Klaus Muermann, Elektromeister (bis Nov. 2016)	Arbeitnehmervertreter
Thomas Buddensiek, Elektromonteur (ab Nov. 2016)	Arbeitnehmervertreter
Markus Maier, kfm. Angestellter (ab Nov. 2016)	Arbeitnehmervertreter
Dipl. Ing. Karl-Heinz Stahlhut, Pensionär (ab Nov. 2016)	
Volker Posnien, Dipl. Finanzwirt (ab Nov. 2016)	
Karl Lange, Rentner (ab Nov. 2016)	
Bernd Kirchhoff, Systemadministrator (ab Nov. 2016)	

Geschäftsführung

Jürgen Peterson



Bericht des Aufsichtsrates

über das Geschäftsjahr 2016

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung in seinen Sitzungen laufend über die Geschäftsentwicklungen unterrichtet.

Aufsichtsratssitzungen fanden am 24.02., 02.06., 14.06., 31.08., 25.10. und 30.11. 2016 statt.

Die Gesellschafterversammlung erörterte wichtige Angelegenheiten der Stadtwerke Rinteln GmbH am 04.04 und 14.06.2016.

Die Gremien informierten sich ausführlich über die Geschäftsentwicklung und berieten bzw. beschlossen über

- den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017
- die Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2016
- den Risikolagebericht der Stadtwerke Rinteln GmbH
- die Strom- und Erdgaspreise für Tarif- und Vollversorgungskunden
- die Übertragung des Umspannwerkes Rinteln-Nord auf die Westfalen Weser Netz GmbH
- die Beteiligung an Gesellschaften zum Bau und Betrieb von Windkraftanlagen
- die Strom- und Gasnetzübernahmen
- die Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften

Die Beschlüsse über die Feststellung des Jahresabschlusses 2015 und die Entlastung der Geschäftsführung wurden am 14.06.2016 gefasst.

Dem Aufsichtsrat wurde am 14.06.2016 von der Gesellschafterversammlung die Entlastung für das Geschäftsjahr 2015 erteilt.

Der Aufsichtsrat war uneingeschränkt in der Lage, seine gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Aufgaben ordnungsgemäß wahrzunehmen.

Rinteln, 08.05.2017

Der Aufsichtsrat

Thomas Priemer
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2016

A. Grundlagen des Unternehmens

Das operative Geschäft der Stadtwerke Rinteln umfasst die Strom-, Gas-, Wasser- und Flüssiggasversorgung sowie alternative Versorgungstechnik. Gesellschafter sind zu 90 % die Bäderbetriebe Rinteln GmbH, Rinteln, sowie zu 10 % die Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Rinteln. Mit Datum vom 27. Juni 2002 hat die Gesellschaft mit der Bäderbetriebe Rinteln GmbH, Rinteln, als herrschendem Unternehmen einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Das Stromversorgungsnetz der Stadtwerke Rinteln GmbH umfasst seit dem 1. Januar 2015 zusätzlich zum Stadtgebiet Rinteln und allen dazugehörigen Ortsteilen auch das Stromnetz der Gemeinde Auetal. Das Stromnetz im Auetal befindet sich im Eigentum der Netzgesellschaft Auetal mbH, Auetal (NGA). Der Stadtwerke Rinteln GmbH obliegen als Pächterin des Netzes ab dem 1. Januar 2015 sämtliche Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit dem Netz; dementsprechend ist die Stadtwerke Rinteln GmbH auch Betreiberin

des Netzes i. S. d. § 3 Nr. 3 EnWG. Die Pächterin ist verpflichtet, die für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Netzes im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes erforderlichen Erneuerungen und Erweiterungen in eigener Verantwortung, jedoch zu Lasten der NGA, durchzuführen.

Die Stadtwerke Rinteln GmbH hat mit Wirkung zum 1. Dezember 2014 ein Service-Level-Agreement betreffend die Betreuung des Strom- und Gasnetzes im Netzgebiet Kalletal mit der Stadtwerke Lippe-Weser Service GmbH & Co. KG (SWLWS), Detmold, abgeschlossen. Die für die SWLWS zu erbringenden Leistungen umfassen zum einen die Kundenabrechnung über die Server und das EDV System der Stadtwerke Rinteln GmbH sowie die Wartung und Instandhaltung des Netzes im nördlichen Kalletal. Weiterhin übernimmt die Gesellschaft die Pflege und Darstellung der Netzstruktur und der Lagepläne über das Geoinformationssystem und stellt die Netzführung über die TBM Software sicher.



B. Wirtschaftsbericht

I. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2016

Das Geschäftsjahr der Stadtwerke Rinteln GmbH schloss mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von T€ 2.252 ab. Geplant war ein Jahresergebnis in Höhe von T€ 1.034. Der Zugang gegenüber dem Planansatz in Höhe von T€ 1.218 begründet sich durch die kalte Witterung des Jahres 2016, welche höhere Abgabemengen sowie Erlöse in den Sparten Gasversorgung sowie Wärmeversorgung zur Folge hatten.

Im Bereich der Stromversorgung wurde mit dem Abgang eines Anlagengutes ein saldierter Ertrag von T€ 440 erzielt.

In 2016 wurden trotz steigender Umlagen im Bereich der Stromversorgung in der Strom-, Gas-, Wasser sowie Wärmeversorgung keine Preisanpassungen vorgenommen.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 betrug T€ 44.413 gegenüber T€ 43.730 zum 31. Dezember 2015.

Bezogen auf die Bilanzsumme ergab sich eine Eigenkapitalquote von 29,2 % (Vorjahr 29,6 %). Der Rückgang der Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr ist bei unverändertem Eigenkapital auf die gestiegene Bilanzsumme zurückzuführen.

Im Berichtsjahr wurde die volle Konzessionsabgabe von T€ 1.236 eingebucht, davon entfallen T€ 151 auf die Gemeinde Auetal für das gepachtete Stromnetz.

Hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung ist festzustellen, dass die Versorgungssicherheit langfristig gewährleistet ist. Die Energieversorgung wird wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

Die Betriebsergebnisse inkl. interner Leistungsverrechnungen (vor Gewinnabführung, Ertragsteuern und der Ausgleichszahlung) stellen sich wie folgt dar:



Betriebsergebnisse

für das Geschäftsjahr 2016

	2016 T €	2015 T€	Veränderung T€
Stromversorgung	1.147	431	716
Gasversorgung	1.140	561	579
Wasserversorgung	84	84	-
Flüssiggasversorgung	-30	19	-49
Alternative Versorgungstechnik	-48	16	-64
Gesamtunternehmen (inkl. interner Leistungsverrechnung)	2.293	1.111	1.182

Im Bereich der Stromversorgung sind die Umsatzerlöse bei nahezu unveränderter Kundenzahl um T€ 173 gestiegen. Die nutzbare Stromabgabe (einschließlich der EEG-Strommengen) ist um rd. 4 % gesunken. Die Umsatzerlöse sind von T€ 26.169 auf T€ 26.342 gestiegen, hierin sind auch die Umsatzerlöse für das im Auetal gepachtete Netz mit enthalten. Insgesamt wurden inklusive der Wälzung des EEG-Stroms rd. 105 Mio. kWh abgegeben; im Vorjahr waren es rd. 109 Mio. kWh.

Im Bereich der Gasversorgung sind die Umsatzerlöse von T€ 9.343 auf T€ 9.658 gestiegen. Produktionsbedingt sowie witterungsbedingt lag der Absatz an die weiteren Sondervertragskunden um rd. 25,5 Mio. kWh über dem Vorjahr. Hauptgrund war die Inbetriebnahme einer Gasturbine in Juni 2016. Im Tarifkundenbereich, einschließlich der Abgabe an andere Betriebszweige, betrug die Mengenzunahme rd. 5,2 Mio. kWh. Die Abgabemenge an fremdversorgte Kunden ist um rd. 8,4 Mio. kWh auf 33,3 Mio. kWh gestiegen.

In der Propanversorgung sank der Rohgewinn preisbedingt um rd. 15 T€.

In der Sparte Wasserversorgung sind die Umsatzerlöse von T€ 2.524 auf T€ 2.803 angestiegen.

Im Bereich der alternativen Versorgungstechnik stiegen die Umsatzerlöse mengenbedingt um rd. T€ 44 auf T€ 1.406.

Strombeschaffung

Sinkende Beschaffungspreise für die Folgejahre und eine stärkere Börsenausrichtung der Handelsaktivitäten haben - wie bereits in 2015 - dazu geführt, dass die Beschaffung auf Marktpreisniveau liegt.

Gasbeschaffung

Im Bereich des Gasabsatzes wurden bereits 2013 alle heizölgebundenen Großkundenverträge auf Festpreise umgestellt. Im gleichen Zuge und im Hinblick auf eine ausreichende Risikodiversifizierung wurde auch die Gasbeschaffung von der direkten Entwicklung der Rohölpreise entkoppelt. Der Strombeschaffung folgend, wurde die Gasbeschaffung auf eine Tranchenbasierte Börsenbeschaffung umgestellt. Insgesamt sind sinkende Beschaffungspreise zu verzeichnen.

Propanbeschaffung

Im Bereich der Flüssiggasversorgung ist der Vorlieferant der Stadtwerke Rinteln GmbH der Raiffeisen Landbund, Niedernwöhren. Etwaige Preisanpassungen werden unter Berücksichtigung der Marktpreissituation zeitnah an die Kunden weitergegeben.

Wärmeversorgung

Die Sparte Wärmeversorgung bezieht seine Energieeinsatzmengen von der Gassparte der Stadtwerke Rinteln GmbH.

Wasserversorgung

Die Stadtwerke Rinteln GmbH fördern in Bezug auf die gesamte Absatzmenge rund 46,8 % des benötigten Trinkwassers in eigenen Wassergewinnungsanlagen. Die restlichen 53,2 % werden fremdbezogen über die Schaumburger Trinkwasser Verbund- und Aufbereitungsgesellschaft mbH. Durch einen langfristigen Bezugsvertrag ist hierdurch die Belieferung der Kunden im gesamten Versorgungsgebiet der Stadtwerke Rinteln gesichert.

II. Lage des Unternehmens



Vermögenslage

Die für die Beurteilung der Bilanz wichtigen Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

		2016	2015
Eigenkapital bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme	%	29,2	29,6
Anlagenintensität	%	81,4	81,3
Verschuldungsgrad	%	67,0	66,6
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	4.201	3.058
Liquidität II. Grades	%	59,4	46,7

Finanzlage

	2016 T€	2015 T€
Langfristig gebundenes Vermögen	36.152	35.541
Langfristig zur Verfügung stehende Mittel	32.082	27.799
(-) Unterdeckung	-4.070	-7.742
Veränderung zum Vorjahr	3.672	0

Bei dieser Betrachtung bleibt unberücksichtigt, dass die vertraglich kurzfristigen Liquiditätshilfen des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln (T€ 2.200; Vorjahr T€ 5.000) aufgrund der Finanzplanung der gesamten Gruppe als mittel- und längerfristige Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen. Rechnet man diese Mittel den langfristig zur Verfügung stehenden Mitteln zu, so sinkt die Unterdeckung auf T€ 1.870 (Vorjahr Unterdeckung von T€ 2.742)

Kapitalflussrechnung

		2016 T Euro	2015 T Euro
1.	Jahresüberschuss vor Gewinnabführung (einschließlich Ergebnisanteil der Minderheitsgesellschafterin)	2.286	1.105
2. +	Abschreibungen	1.981	1.912
3. -	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (Auflösung BKZ)	-166	-180
4. =	Cashflow	4.101	2.837
5. +/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	201	-73
6. +/-	Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-444	6
7. +/-	Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-201	-1.002
8. +/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	308	-1.310
9. +	Zinsaufwendungen	312	303
10. +/-	sonstige Beteiligungserträge	-76	-26
11. +	Ertragsteueraufwand	6	6
12. -	Ertragsteuerzahlungen	-6	-6
13. =	Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	4.201	735
14. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	914	5
15. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1	92
16. +	Rückzahlung von Ausleihungen	0	1
17. -	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-201	-195
18. -	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.598	-2.206
19. -	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-264	-434
20. +	Erhaltene Zinsen	8	8
21.	Erhaltene Dividenden	76	26
22. =	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.064	-2.703
23. +	Einzahlungen aus Kreditaufnahmen von Dritten	5.000	7.500
24. -	Veränderung Liquiditätskredite des Abwasserbetriebs	-2.800	-4.020
25. -	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten von Dritten	-3.293	-886
26. +	Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	241	139
27. -	Gezahlte Zinsen	-324	-296
28. -	Auszahlung an Anteilseigner	-1.071	-331
29. -	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter	-34	-34
30. =	Mittelzufluss (+) - abfluss (-) aus der Finanzierungstätigkeit	-2.281	2.072
31. +/-	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-144	104
32. +	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	182	78
33. =	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	38	182

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit von T€ 4.201 erzielt.



Dem Mittelzufluss stand ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von T€ 2.281 und ein Mittelbedarf aus der Investitionstätigkeit von T€ 2.064, im Wesentlichen für Auszahlungen für Investitionen ins Sachanlagevermögen, gegenüber. Per Saldo ergibt sich ein um T€133 geringerer Finanzmittelfonds von T€ 49.

Die Gesellschaft ist in das zentrale Cash-Management der Stadtwerke-Gruppe (Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln, Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH sowie Bäderbetriebe Rinteln GmbH) eingebunden. Die Zahlungsfähigkeit der Stadtwerke Rinteln GmbH war im laufenden Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Personalaufwand

	2016 T€	2015 T€
Löhne und Gehälter	3.683	3.544
Soziale Abgaben	689	642
Aufwendungen für Altersversorgung inkl. Beihilfen	269	312
Berufsgenossenschaftsbeitrag	39	32
Gesamt	4.680	4.530

Investitionen

Die Stadtwerke Rinteln hat im Geschäftsjahr 2016 insgesamt T€ 2.799 in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Damit lag das Investitionsvolumen um T€ 398 über dem Niveau des Vorjahres. Die Investitionen ins Sachanlagevermögen verteilen sich auf die einzelnen Bereiche wie folgt:

	2016 T€	2015 T€
Stromversorgung	1.199	369
Gasversorgung	514	630
Wasserversorgung	422	661
Wärmeversorgung	171	212
Propanversorgung	37	22
Gemeinsame Anlagen	255	312
Gesamt	2.598	2.206

Im Bereich der Finanzanlagen wurde eine Einlage an die Windkraftgesellschaft Kalletal GmbH & Co. KG, Rinteln, in Höhe von T€ 260 im Rahmen der Pflichteinlage der Gesellschaft geleistet.

III. Tätigkeitsabschlüsse

Gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeitsbereichen der Stadtwerke Rinteln GmbH zählen die Elektrizität- und die Gasverteilung. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Elektrizitäts- und die Gasverteilung, für die anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für die Elektrizität- und die Gasverteilung erstellen wir eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Stromnetz:

Die Abgabemenge im Stromnetz ist im Jahr 2016 von 115.116 MWh auf 116.186 MWh gestiegen. Im Bereich der Elektrizitätsverteilung wurden Gesamtumsatzerlöse von T€ 15.950 (Vorjahr: T€ 15.229) erzielt.

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung betrug T€ 12.252 (Vorjahr: T€ 12.202).

Gasnetz:

Die Abgabemenge im Gasnetz im Jahr 2016 ist mit 280.685 MWh (Vorjahr 239.745 MWh) um rd. 41 MWh witterungsbedingt und durch Inbetriebnahme einer Gasturbine gestiegen. Innerhalb der Abgabemenge werden 10.114 MWh (im Vorjahr 9.196 MWh) für die Durchleitung von Drittanbietern ausgewiesen. In 2016 wurden 32 neue Hausanschlüsse (Vorjahr 20) erstellt. Im Bereich der Gasverteilung wurden Gesamtumsatzerlöse von T€ 2.852 (Vorjahr: T€ 2.226) erzielt. Die Bilanzsumme des Bereiches Gasverteilung betrug T€ 8.524 (Vorjahr: T€ 8.021).

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Chancen- und Risikobericht

Aufgrund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ist die Geschäftsführung verpflichtet, das Risikomanagementsystem auf Zweckmäßigkeit und Anwendbarkeit ständig zu überprüfen bzw. zu verbessern.

Die Stadtwerke Rinteln GmbH hat bereits im Jahre 2012 ein Risikomanagementsystem eingeführt. Hierdurch sollen Risiken frühzeitig identifiziert werden, um geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Weiterhin werden Quartalsabschlüsse erstellt, welche den Planzahlen

gegenübergestellt werden. Hierbei werden Abweichungsanalysen sowohl in Bezug auf die Energiedaten als auch auf Wirtschaftsplandaten erstellt (Mengen- und Wertkomponente). Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auch auf dem Vergleich der Verkaufs- und Einkaufspreise, d. h. der ständigen Verfolgung der Margenentwicklung.

Aufgrund stetig anwachsender gesetzlicher Anforderungen sind die Stadtwerke Rinteln GmbH bestrebt, durch Beteiligungen und Gründung neuer Gesellschaften zu partizipieren. Aufgrund des Bevölkerungsrückganges und des weiter fortschreitenden Einsatzes energiesparender Haushaltsgeräte sowie dem Selbstverbrauch von EEG erzeugtem Strom, ist in Zukunft mit niedrigeren Verbrauchs- bzw. Abgabemengen der privaten Haushalte zu rechnen.

Da sich der Markt sowohl im Bereich des Strom- als auch des Gasabsatzes in den letzten Jahren stetig verschärft, gilt es, die Wechselquoten in diesen Bereichen genau zu analysieren. Marketingmaßnahmen sowie Preispolitik sind mit dem Ziel der Kundenbindung stets zu überprüfen. Im Bereich der Netznutzung wird den Preisrisiken mit einem konsequenten Kosten- und Investitionsmanagement begegnet.

Das Beschaffungsrisiko im Energiebezug gilt es mit einer laufenden Marktbeobachtung und dem Aufbau des notwendigen Wissens über die neu strukturierten Beschaffungsmärkte zu begegnen. Hierzu ist ein Risikohandbuch Energiebeschaffung implementiert, welches derzeit aktualisiert wird. Um Risiken von Preisveränderungen im Bereich der Strom- und Gasversorgung zu streuen, ist die Stadtwerke Rinteln GmbH, wie vorher erwähnt, auf tranchenbasierte Beschaffungsmodelle übergegangen.

In der Energieverteilung betreibt die Stadtwerke Rinteln GmbH technisch komplexe und vernetzte Anlagen. Den Störungs- und Ausfallrisiken begegnet sie mit der Fortführung des begonnenen Sanierungsprogramms für störanfällige Teile der Versorgungsnetze. Der Instandhaltungsbedarf wird langfristig geplant. Des Weiteren wird seit dem 1. Januar 2015 das Stromnetz in der Gemeinde Auetal von der NGA gepachtet und durch die Stadtwerke Rinteln GmbH betrieben. Aufgrund der resultierenden angestiegenen Netzmengen sind in Zukunft höhere Erlöse im Stromnetzbereich zu erwarten. Insgesamt besteht durch das zusätzliche Netz die Möglichkeit, Synergie- und Skaleneffekte zu erzielen, sodass auf mittelfristige Sicht eine effizientere Kostensituation erreicht werden kann.

Die für die SWLWS laut Service-Level-Agreement zu erbringenden Dienstleistungen im nördlichen Kalletal und die Nutzung der vorhandenen Soft/Hardware durch die SWLWS lassen in Zukunft gesicherte Erlöse aus Nebentätigkeiten erwarten und führen so zu einer Verbesserung der Ertragslage.

Aufgrund der Größe der Stadtwerke Rinteln GmbH nehmen diese bisher am sogenannten vereinfachten Verfahren sowohl in der Stromnetz- als auch in der Gasnetzregulierung teil. Die endgültigen Bescheide für die zweite Regulierungsperiode, welche im Strombereich 2014 und im Gasbereich 2013 einsetzen, sind im November 2014 eingegangen. Die daraus resultierenden Absenkungen werden sich in den folgenden 5-Jahres-Perioden – insbesondere aufgrund der Zinsentwicklung - weiter fortsetzen. Die Margenverschlechterung muss bei Berücksichtigung des Gesamtergebnisses überwacht werden, um gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen und Kostensenkungen im Unterhaltungsbereich zu erreichen. Finanzielle Risiken entstehen außerdem aus der sich weiter entwickelnden Rechtsprechung im liberalisierten Energiemarkt. Dem begegnet die Stadtwerke Rinteln GmbH mit einer intensiven rechtlichen Beratung.

Risiken, welche die zukünftige Entwicklung der Stadtwerke Rinteln GmbH entscheidend negativ beeinflussen können, sind - über die oben genannten Faktoren hinaus – nicht erkennbar.

II. Voraussichtliche Entwicklung bzw. Prognosebericht

Die Stadtwerke Rinteln GmbH stellt sich kontinuierlich durch Kooperationen und Einbringung ihrer technischen und kaufmännischen Erfahrungen neuen Herausforderungen. Durch Beteiligungen an neu gegründeten Gesellschaften soll von Synergieeffekten profitiert werden.

Im Bereich der Strom- und Gasversorgung orientiert sich die Stadtwerke Rinteln GmbH weiterhin auch in Versorgungsgebieten außerhalb von Rinteln. Aufgrund von stark veränderten Witterungsverhältnissen sind die Abgabemengen im Bereich der Gas-, Wärme- und Propanversorgung erschwert zu kalkulieren. Bei der Stromversorgung führen der erhöhte Einsatz von energieeffizienten Geräten sowie die Zunahme von Eigenvermarktung bei den EEG-Anlagen, insbesondere der Photovoltaikanlagen, auch weiterhin zu sinkenden Absatzmengen. Hier kann durch Ausweitung des Vertriebsgebietes entgegen gewirkt werden.

Preis Anpassungen zum 1. Januar 2017

Für das Geschäftsjahr 2017 sind im Bereich der Strom-Gas und Wasserversorgung keine Preis Anpassungen vorgenommen worden.

Planergebnis 2017

Als Jahresergebnis für 2017 rechnet die Gesellschaft gemäß Wirtschaftsplan bei geplanten Erlösen von T€ 43.705 und Aufwendungen von T€ 42.830 – davon T€ 27.964 Energiebezugskosten - mit einem Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von rund T€ 875.

Für das Geschäftsjahr 2017 sind Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von insgesamt T€ 1.500 vorgesehen. Investitionsschwerpunkte werden - neben dem weiteren Ausbau und der Erneuerung der Leitungsnetze der Versorgungssparten - Investitionen in Heizungsanlagen sowie die Erneuerung der Druckerhöhung, der GDR Kurt-Schumacher-Str und der Neubohrung des Brunnen Heinekamp sein.

Im Einzelnen verteilt sich das Investitionsvolumen auf die Geschäftsfelder wie folgt

	T€
Stromversorgung	359
Gasversorgung	296
Wasserversorgung	418
Wärmeversorgung	200
Propanversorgung	53
Gemeinsame Anlagen	174
Gesamt	1.500

Rinteln, 08.05.2017

Stadtwerke Rinteln GmbH

Jürgen Peterson
Geschäftsführer



Bilanz

der Stadtwerke Rinteln GmbH zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.118.209,00	1.133.571,00
2. Geleistete Anzahlungen	85.086,70	85.086,70
	1.203.295,70	1.218.657,70
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.135.040,19	2.138.596,14
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	398.308,17	398.308,17
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 und 2 gehören	1,00	1,00
4. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	619.381,00	718.388,00
5. Umspannungs-, Druckregelungs- und Speicherungsanlagen	2.507.046,00	2.917.124,00
6. Sonstige Verteilungsanlagen	23.344.614,00	22.603.638,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	837.152,00	732.751,00
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	348.978,40	318.702,65
	30.190.520,76	29.827.508,96
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	2.528.041,24	2.266.122,54
2. Darlehen an Gesellschafter mit Bet. Verhältnis	2.222.500,00	2.222.500,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.595,23	1.595,23
4. Sonstige Ausleihungen	5.736,23	4.701,72
	4.757.872,70	4.494.919,49
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	301.224,91	284.999,55
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	26.882,92	26.636,74
3. Geleistete Anzahlungen	6.445,41	7.084,00
	334.553,24	318.720,29
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.662.592,51	4.461.878,95
2. Forderungen gegen Gesellschafter	51.099,70	107.441,69
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	329.914,31	595.894,39
4. Forderungen gegen die Stadt	289.660,46	303.242,21
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.503.114,89	2.139.102,18
	7.836.381,87	7.607.559,42
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	48.949,55	181.651,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	41.358,81	81.140,34
	44.412.932,63	43.730.157,77

Passivseite

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.112.918,81	5.112.918,81
II. Kapitalrücklage	7.198.932,11	7.198.932,11
III. Gewinnrücklagen, andere Gewinnrücklagen	643.008,10	643.008,10
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
	12.954.859,02	12.954.859,02
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.705.904,80	1.631.313,05
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	826.193,50	625.329,69
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.432.820,96	15.734.151,09
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.740,84	6.150,39
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.874.514,57	2.168.577,17
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	94.386,76	165.022,79
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.304.397,33	1.139.724,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2.450.087,84	5.167.636,25
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 2.467.009,68 (i. Vj. € 1.737.921,16)	4.765.027,01	4.137.394,32
	26.673.535,98	28.518.656,01
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	44.412.932,63	43.730.157,77

Gewinn- und Verlustrechnung

der Stadtwerke Rinteln GmbH zum 31. Dezember 2016

		Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
1. Umsatzerlöse		42.564.704,73	42.547.554,93
abzgl. Stromsteuer		1.580.964,47	1.646.693,93
abzgl. Energiesteuer		1.206.513,73	1.047.629,96
Gesamtumsatzerlöse		39.777.226,53	39.853.231,04
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		777.146,57	591.522,96
3. Sonstige betriebliche Erträge		571.427,85	217.705,58
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	27.065.111,66		27.844.246,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.740.055,16	28.805.166,82	1.832.574,09
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.683.006,87		3.543.548,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, (davon für Altersversorgung: 303.299,75 €)	996.713,64	4.679.720,51	986.976,57
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.980.896,62	1.912.382,13
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.869.293,86	1.923.718,77
8. Konzessionsabgaben		1.236.100,76	1.214.828,23
9. Erträge aus Beteiligungen		75.864,59	26.207,09
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		69.709,51	69.902,22
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.378,39	7.870,83
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		324.052,67	310.738,40
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		6.330,00	6.330,00
14. Ergebnis nach Steuern		2.382.192,20	1.191.096,60
15. Sonstige Steuern		95.752,87	86.071,89
16. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter		34.000,00	34.000,00
		2.252.439,33	1.071.024,71
17. Gewinnabführung (-) / Verlustübernahme aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages		-2.252.439,33	-1.071.024,71
18. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0,00

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 II HGB auf. Gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages hat sie den Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen. Weiterhin wurden die Vorgaben des § 6b EnWG beachtet. Abweichend zum Gliederungsschema gemäß § 266 HGB wurden der Bilanz folgende Positionen hinzugefügt:

- Forderungen gegenüber den Gesellschaftern
- Forderungen gegenüber der Stadt (Rinteln)
- Empfangene Ertragszuschüsse
- Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern
- Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (Rinteln)

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren nach § 275 II HGB als Darstellungsform gewählt worden. Berichtspflichten, die wahlweise in der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im Anhang zu erfüllen sind, werden überwiegend mit Angaben im Anhang aufgenommen.

Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister B des Amtsgerichts Stadthagen unter der Nummer HRB 2231.

Aus der erstmaligen Anwendung der durch das Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes (BilRUG) geänderten handelsrechtlichen Vorschriften sind die für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge nur eingeschränkt mit den nicht angepassten Vorjahreszahlen vergleichbar und es ergibt sich eine Durchbrechung der Stetigkeit. Es werden bei den betroffenen Posten jeweils weitere Erläuterungen vorgenommen. Unter Anwendung des BilRUG hätten sich um T€ 795 höhere Umsatzerlöse und um T€ 592 höhere Materialaufwendungen ergeben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen (einschließlich Zähler unter € 150,00) sind in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 253 I HGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um nutzungsbedingte lineare Abschreibungen gemäß § 253 I 1, III HGB bewertet. Bei den selbsterstellten Anlagen wurden gemäß § 255 II im angemessenen Umfang Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge sowie Verwaltungskosten der technischen Verwaltung berücksichtigt.

Die Wirtschaftsgüter von € 150,00 bis € 1.000,00 werden über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Beteiligungen sowie Wertpapiere des Finanzanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten bewertet worden.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu den fortgeführten durchschnittlichen Einstandspreisen, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt.

Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Von den Kunden bis zum 31.12.2002 entrichtete Baukostenzuschüsse werden mit 5 % des Ursprungsbetrages ergebniswirksam aufgelöst. Ab dem 01.01.2010 werden vereinnahmte Baukostenzuschüsse passiviert und analog zu den Nutzungsdauern der Leistungsnetze pro rata temporis aufgelöst.

Die Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind unter Berücksichtigung von Kostensteigerungen mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden, soweit erforderlich, mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB). Soweit notwendig, wurde eine entsprechende Kostensteigerung berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

III. Angaben zu Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist nachfolgend dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 268 II HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen Gesellschafter sowie gegen die Stadt betreffen - wie im Vorjahr - ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind T€ 56 Forderungen aus Finanzierungstätigkeit enthalten. (Vorjahr T€ 42). Die restlichen Forderungen betreffen Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Folgejahr abziehbare Vorsteuern von T€ 2.106 (Vorjahr T€ 1.561) enthalten, die rechtlich erst nach dem Stichtag entstehen.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 5.112.918,81 und ist voll eingezahlt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (T€ 160), energiewirtschaftliche Verpflichtungen (T€ 597) sowie Jahresabschlusskosten (T€ 61).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (§ 268 V 1 HGB, § 285 Nr. 1 und Nr. 2 HGB) ergeben sich wie folgt:

Verbindlichkeiten	Stand 31.12. €	bis zu 1 Jahr €	größer als 1 Jahr €	davon über 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.432.821	973.917	16.458.903	7.973.312
Vorjahr	15.734.151	3.275.915	12.458.236	4.776.304
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.740	4.740	0,00	0,00
Vorjahr	6.150	6.150	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.874.515	1.874.515	0,00	0,00
Vorjahr	2.168,577	2.168,577	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	94.387	94.387	0,00	0,00
Vorjahr	165.023	165.023	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	2.304.397	2.304.397	0,00	0,00
Vorjahr	1.139.724	1.139.724	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2.450.088	2.450.088	0,00	0,00
Vorjahr	5.167,636	5.167,636	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	4.765,027	4.765,027	0,00	0,00
Vorjahr	4.137,707	4.137,707	0,00	0,00
Gesamtsumme	28.925.975	12.467.072	16.458.903	7.973.312
Vorjahr	28.518.969	16.060.733	12.458.236	4.776.304

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um mittelfristige Darlehen mit kurzen Zinsfestschreibungszeiträumen in Höhe von T€ 17.421, sowie um abgegrenzte Darlehenszinsen in Höhe von T€ 1. Die Verbindlichkeiten sind durch Bürgschaften der Stadt Rinteln gesichert.

Erhaltene Anzahlungen

Unter dieser Position werden Vorauszahlungen von Tarifkunden für Energielieferungen sowie Überzahlungen von Flüssiggaskunden ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Darunter werden offene Lieferantenrechnungen, insbesondere für Energielieferungen, ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hierunter werden Energielieferungen der Schaumburger Trinkwasser Verbund- und Aufbereitungsgesellschaft mbH, der Biogaspool II für Stadtwerke GmbH & Co. KG sowie Dienstleistungen der Stadtwerke Lippe-Weser Service GmbH & Co. KG und der Stadtwerkenergie ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführungsverpflichtung (T€ 2.252, Vorjahr T€ 1.071) sowie der Ausgleichszahlung (T€ 34, Vorjahr T€ 34). Die restlichen Verbindlichkeiten betreffen Lieferungen und Leistungen (T€ 10, Vorjahr T€ 35).

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

In den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt ist ein kurzfristiger Kredit vom Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln (Eigenbetrieb) in Höhe von T€ 2.200 zur Finanzierung von Investitionen enthalten. Dieser kann bis auf Weiteres verlängert werden. Weiterhin sind hier auch T€ 70 Verbindlichkeiten für Kanalgebühren gegenüber dem Abwasserbetrieb enthalten sowie Überzahlungen

in Höhe von T€ 28 für Energielieferungen und T€ 95 Verbindlichkeiten aus Konzessionsabgaben gegenüber der Stadt.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Überzahlungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung und Umsatzsteuer.

IV. Anteilsbesitz an Unternehmen mit mindestens 20 % (§ 285 Nr. 11 HGB)

	Anteilshöhe %	Eigenkapital T €	Ergebnis 2015
Schaumburger Trinkwasser Verbund und Aufbereitungs GmbH Bückeberg	20	362	61
Kraftwerksgesellschaft Rinteln mbH	48	873	-5
Netzgesellschaft Auetal mbH	49	1.976	93
Stadtwerke Lippe-Weser Service GmbH & Co. KG	24	583	89
Stadtwerke Rinteln Erneuerbare Energien GmbH	100	28	3
Solarpark Rinteln-Deckbergen GmbH & Co KG	100	49	-17
Windgesellschaft Kalletal GmbH & Co. KG	33	0	0
Stadtwerke Lippe-Weser Service Verwaltungs-GmbH	25	25	0

V. Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages hat die Stadtwerke Rinteln GmbH den – unter Berücksichtigung von Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter – sich sonst ergebenden Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.252 an die Bäderbetriebe Rinteln GmbH abzuführen.

VI. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) entwickelten sich wie folgt:

	2016 T €	2015 T €
Stromversorgung	24.632	24.562
Gasversorgung	8.758	8.438
Wasserversorgung	2.683	2.383
Wärmeversorgung	1.403	1.361
Flüssiggasversorgung	637	702
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	167	180
Nebengeschäfte	1.497	1.432
Gesamt	39.777	39.058

VII. Belegschaft

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich beschäftigt:

	2016	2015
Vollbeschäftigte	61	57
Teilzeitbeschäftigte	6	6
Gesamt ohne Auszubildende (§ 285 Nr. 7 HGB)	67	63

Die Stadtwerke Rinteln GmbH ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der derzeitige Umlagesatz der VBL, bei dem alle Mitarbeiter versichert sind, beträgt einschließlich 1,61 % Arbeitnehmeranteil 6,45 % der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sog. Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für künftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor. Von dem Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht. Der geschätzte Gegenwert betrug zum 31. Dezember 2016 gem. Mitteilung der VBL T€ 6.520.

Sonstiges

Gemäß § 285 Nr. 17 a HGB beträgt das erfasste Honorar des Abschlussprüfers WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Bielefeld, T€ 30, das sich wie folgt aufteilt:

- **Abschlussprüferleistungen T€ 25**
- **Andere Bestätigungsleistungen T€ 5**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bis zum Bilanzstichtag geschlossenen Energiebezugsverträgen für Strom und Gas bestehen nach § 285 Abs. 1 Nr. 3a HGB sonstige finanzielle Verpflichtungen von rund T€ 14.321 für die Jahre 2017 bis 2019.

Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs außerhalb der Energieversorgungstätigkeiten mit verbundenen Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG, die nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind wie folgt getätigt worden:

- **Cash-Pooling mit dem Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln (Zinsaufwendungen von T€ 28)**
- **Betriebsführung Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln (T€ 485)**
- **Kaufmännische Sachbearbeitung Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Rinteln (T€ 25)**
- **Kaufmännische Betriebsführung Netzgesellschaft Auetal mbH, Auetal (T€ 50)**

IX. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten. Die wirtschaftliche Lage zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses war zufriedenstellend.

Rinteln, 05.05.2017

Stadtwerke Rinteln GmbH

Jürgen Peterson
Geschäftsführer



Anlagennachweis

der Stadtwerke Rinteln GmbH zum 31. Dezember 2016

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- u. Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand
	€	€	€	€	
I. Imm. Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.644.607,88	200.838,69	3.651,18		2.841.795,39
2. Geleistete Anzahlungen	85.086,70				85.086,70
	2.729.694,58	200.838,69	3.651,18	0,00	2.926.882,09
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u. anderen Bauten	4.519.349,35	94.169,24	95.020,45		4.518.498,14
2. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte oder Bauten	398.729,99				398.729,99
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 und Nr. 2 gehören	5.132,86				5.132,86
4. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.484.521,77	10.428,04	733.581,12		3.761.368,69
5. Umspannungs- und Bezugsanlagen	9.669.722,31	226.358,51	489.966,82		9.406.114,00
6. Sonstige Verteilungsanlagen	66.010.059,97	1.950.254,30	169.209,91		67.791.104,36
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.546.120,50	286.572,84	99.956,20		2.732.737,14
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	318.702,65	30.275,75			348.978,40
	87.952.339,40	2.598.058,68	1.587.734,50	0,00	88.962.663,58
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	2.266.122,54	261.918,70			2.528.041,24
2. Wertpapiere d. Anlageverm.	1.595,23				1.595,23
3. Sonstige Ausleihungen	2.227.201,72	2.000,00	965,49		2.228.236,23
	4.494.919,49	263.918,70	965,49	0,00	4.757.872,70
I - III Summe	95.176.953,47	3.062.816,07	1.592.351,17	0,00	96.647.418,37

Abschreibungen					Restbuchwerte	
Anfangsstand	Zugang (d.h. Abschreibungen im Wirtschaftsjahr)	Abgang (d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge)	Zuschreibungen	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 31.12.2016	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 31.12.2015
€	€	€	€	€	€	€
1.511.036,88	216.200,69	3.651,18		1.723.586,39	1.118.209,00	1.133.571,00
					85.086,70	85.086,70
1.511.036,88	216.200,69	3.651,18		1.723.586,39	1.203.295,70	1.218.657,70
2.380.753,21	84.961,24	82.256,50		2.383.457,95	2.135.040,19	2.138.596,14
421,82				421,82	398.308,17	398.308,17
5.131,86				5.131,86	1,00	1,00
3.766.133,77	84.246,04	708.392,12		3.141.987,69	619.381,00	718.388,00
6.752.598,31	233.655,51	87.185,82		6.899.068,00	2.507.046,00	2.917.124,00
43.406.421,97	1.179.687,30	139.618,91		44.446.490,36	23.344.614,00	22.603.638,00
1.813.369,50	182.145,84	99.930,20		1.895.585,14	837.152,00	732.751,00
					348.978,40	318.702,65
58.124.830,44	1.764.695,93	1.117.383,55		58.772.142,82	30.190.520,76	29.827.508,96
					2.528.041,24	2.266.122,54
					1.595,23	1.595,23
					2.228.236,23	2.227.201,72
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.757.872,70	4.494.919,49
59.635.867,32	1.980.896,62	1.121.034,73	0,00	60.495.729,21	36.151.689,16	35.541.086,15

Auf einen Blick

Übersicht über wirtschaftliche und technische Grundlagen

		2016	2015
Bilanz und GuV			
Bilanzsumme	Mio. €	44,41	43,73
Anlagevermögen	Mio. €	36,15	35,54
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	5,11	5,11
Eigenkapital	Mio. €	12,95	12,95
Eigenkapitalquote	%	29,20	29,60
Umsatzerlöse	Mio. €	39,78	39,85
Investitionen	Mio. €	3,06	2,84
Abschreibungen	Mio. €	1,98	1,91
Jahresüberschuss	T€	2.252	1.071
Abgeführter Gewinn	T€	2.252	1.071
Personal			
Personalaufwand	Mio. €	4,68	4,53
Mitarbeiter einschließlich Auszubildende zum 31.12.		78	75
Stromversorgung			
Nutzbare Abgabe	Mio. kWh	101,6	102,8
Leitungsnetz Mittelspannung	km	67,1	67,3
Leitungsnetz Niederspannung	km	287,0	282,8
Leitungsnetz Freileitung	km	13,0	14,4
Hausanschlüsse	Stück	8.284	8.329
Anzahl der aktiven Zähler	Stück	20.471	17.279
Gasversorgung			
Nutzbare Abgabe	Mio. kWh	237,1	206,8
Verteilungsnetz	km	132,2	131,4
Hausanschlüsse	Stück	4.367	4.327
Anzahl der aktiven Zähler	Stück	5.073	5.086
Wasserversorgung			
Nutzbare Abgabe	Mio. m ³	1,49	1,47
Verteilungsnetz	km	258,98	260,30
Speicherraum	m ³	6.980	6.980
Hausanschlüsse	Stück	7.903	7.870
Anzahl der aktiven Zähler	Stück	10.513	10.450
Flüssiggasgeschäft			
Flüssiggasabgabe	Mio. kg	0,62	0,62
Tankanlagen	Stück	331	334
Wärmeversorgung			
Nutzbare Wärmeabgabe	Mio. kWh	11,0	10,5
Stromabgabe	Mio. kWh	0,8	0,8



Organe der Gesellschaft

Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln am 31.12.2016

Eigentümer

Stadt Rinteln

Stammkapital

€ 2.556.459,41

Werksausschuss

Dr. Gert Armin Neuhäuser, Ratsmitglied, Richter	Vorsitzender
Eckhard Hülm, Ratsmitglied, kfm. Angestellter (bis Nov. 2016)	stellv. Vorsitzender
Karl Lange, Ratsmitglied, Rentner (ab Nov. 2016)	stellv. Vorsitzender
August Beißner, Ratsmitglied, Landwirt	
Uwe Vogt, Ratsmitglied, Pensionär (bis Nov. 2016)	
Dietmar Jürgens, Arbeiter, Arbeitnehmervertreter (ab Nov. 2016)	
Tobias Meier, Arbeiter, Arbeitnehmervertreter (bis Nov. 2016)	
Ursula Helmhold, Ratsmitglied, ehemalige Landtagsabgeordnete (bis Nov. 2016)	
Birte Bredemeier, Ratsmitglied, Dipl.-Umweltwissenschaftlerin (ab Nov. 2016)	
Heinrich C. V. Sasse, Ratsmitglied, Auszubildender (ab Nov. 2016)	
Heinz Jürgen Niemeier, Arbeitnehmervertreter, Verwaltungsamtsrat a. D. (bis Nov. 2016)	
Joachim Schön, Arbeitnehmervertreter, Abwassermeister	
Michael Ritter, Arbeitnehmervertreter, Arbeiter	
Friedrich-Wilhelm Rauch, Ratsmitglied, Dipl.-Ökonom (ab Nov. 2016)	
Christoph Ochs, Ratsmitglied, Gymnasiallehrer (ab Nov. 2016)	
Heiner Schülke, Ratsmitglied, Dipl.-Volkswirt (ab Nov. 2016)	

Betriebsleitung

Jürgen Peterson

Dipl.-Ing. Grit Seemann

Betriebsführung

Stadtwerke Rinteln GmbH

Lagebericht

Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln

A. Wirtschaftsbericht

I. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs

Das Wirtschaftsjahr des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln schloss mit einem positiven Ergebnis in Höhe von € 330.486,88 ab. Die Ausschüttung der Eigenkapitalverzinsung an die Stadt Rinteln in Höhe von € 327.000,00 erfolgte am 14. Juli 2016. Die Betriebsleitung schlägt vor, den Differenzbetrag zwischen der vorgenommenen Vorabausschüttung und dem Jahresergebnis in Höhe von € 3.486,88 der allgemeinen Rücklage zuzuführen. Die Rücklagenzuführung wurde bei Aufstellung des Jahresabschlusses bereits berücksichtigt. Die Einstellung in die allgemeine Rücklage und die Vorabausschüttung sind im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und der Ergebnisverwendung noch formal zu beschließen.

Geplant war für das Wirtschaftsjahr 2016 ein Jahresergebnis in Höhe von € 118.500. Die Abweichung des erwirtschafteten Jahresüberschusses gegenüber dem Planansatz ist im Wesentlichen auf höhere Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen. Das Finanzergebnis bewegte sich auf Vorjahresniveau.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 betrug € 53.080.874,03 gegenüber € 54.141.720,29 zum 31. Dezember 2015.

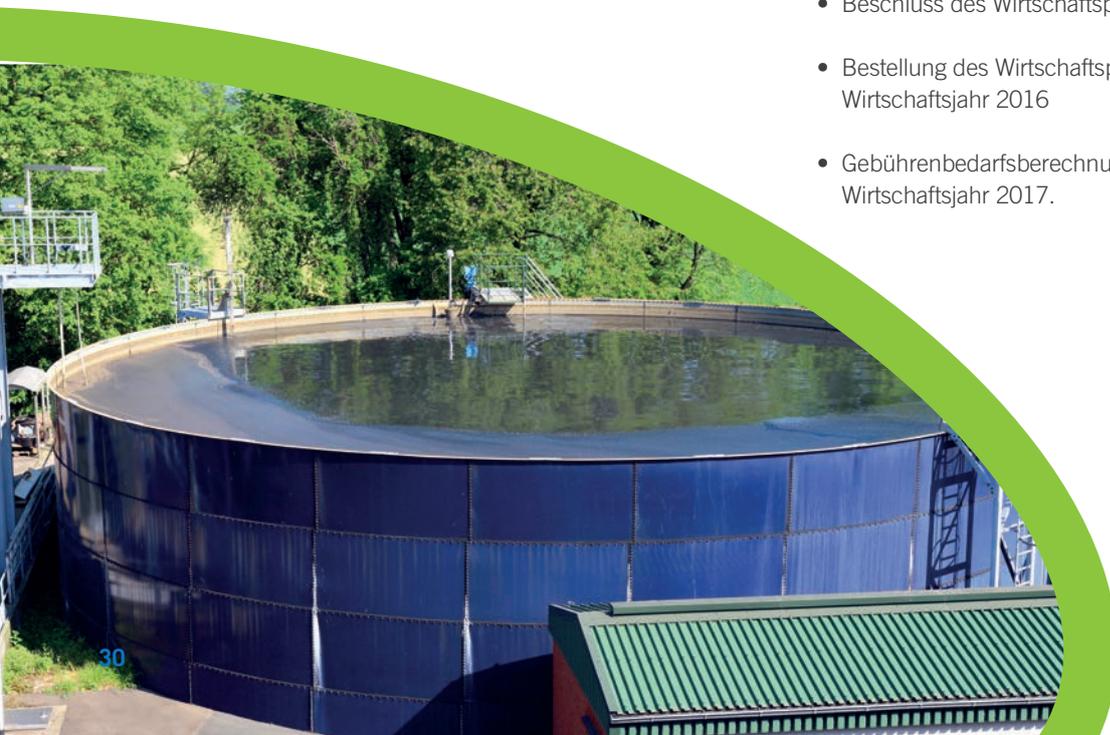
Bezogen auf die Bilanzsumme ergab sich eine Eigenkapitalquote von 14,6 %. Bereinigt um die kurzfristigen Liquiditätshilfen/Ausleihungen, beträgt die Eigenkapitalquote 17,8%.

Der Abwasserbetrieb konnte im Wirtschaftsjahr seinen Entsorgungsauftrag ordnungsgemäß erfüllen.

Hinsichtlich einer möglichen Besteuerung des Bereiches Abwasserbeseitigung gibt es weiterhin keine neuen Entwicklungen, so dass sich speziell aus diesem Grund die Frage nach einer Neuorganisation des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln erübrigt.

In den Sitzungen der städtischen Gremien waren im Jahr 2016 folgende Beratungspunkte Schwerpunktthemen:

- Feststellung des Jahresergebnisses 2015
- Verwendung des Jahresergebnisses 2015
- Entlastung der Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr 2015
- Beschluss des Wirtschaftsplanes 2017
- Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Wirtschaftsjahr 2016
- Gebührenbedarfsberechnung für das Wirtschaftsjahr 2017.



II. Lage des Unternehmens

Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln

Vermögenslage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft. Die Kennzahlen der Vermögenslage des Abwasserbetriebes haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

	2016	2015	2014
Eigenkapital bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme (exkl. Liquiditätshilfe/Ausleihungen)	17,8 %	24,1 %	27,6 %
Anlagenintensität	68,5 %	66,7 %	69,0 %
Verschuldungsgrad	76,1 %	76,8 %	75,7 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€ 2.111	T€ 1.908	T€ 2.634
Liquidität II. Grades	47 %	34,2 %	2,21 %

Die Kapitalstruktur ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Langfristige Anlagen sind durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt.

Das Umlaufvermögen überstieg, wie bereits im Vorjahr, die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Das „Net Working Capital“ betrug T€ 1.039.

Die Zugänge beim Anlagevermögen für Investitionsmaßnahmen beliefen sich auf T€ 1.893. Dieser Anlagenzugang setzt sich aus mehreren Positionen zusammen, die Schwerpunkte waren:

• Kanalisation Steinbergen	T€ 408
• Schlammbehandlung	T€ 2
• Hausanschlüsse	T€ 4
• Kanalkataster	T€ 17
• Druckentwässerung Hohenrode	T€ 747
• Maßnahmen Zentralklärwerk, Schlammbehandlung, BHKW etc.	T€ 121
• Regenwasserkanal Todenmann	T€ 209
• Saugwagen	T€ 319
• Weitere kleinere Investitionen, Werkzeuge u. Geräte, Software	T€ 43
• Anlagen im Bau	T€ 23

Die Investitionsquote beträgt 5,21 % bezogen auf den Restbuchwert des Sachanlagevermögens.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 0,25 % der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.



Lagebericht

Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln

Finanzlage

Zur Finanzlage des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln ist folgendes festzustellen:

	2016 T€	2015 T€	2014 T€
Langfristig gebundenes Vermögen	36.368	36.139	36.494
Langfristig zur Verfügung stehende Mittel	37.407	38.576	39.914
(+) Überdeckung (-) Unterdeckung	1.039	2.437	3.420
(+) Erhöhung (-) Verminderung der Überdeckung	-1.398	-983	-1.306

Die Investitionen des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln wurden langfristig finanziert. Die Zahlungsfähigkeit des Abwasserbetriebes war im laufenden Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet

Ertragslage

Die Ertragslage 2016 stellt sich wie folgt dar:

	2016 T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	4.933	4.636	4.617
Betriebsergebnis	905	541	840
Finanzergebnis	-367	-365	-459
Sondereinflüsse/ Neutrales Ergebnis	-208	4	-17
Jahresergebnis	330	180	364

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Wirtschaftsjahr 2016 deutlich um T€ 297. Diese Steigerung resultiert aus mengenbedingt höheren Schmutzwassergebühren, in denen auch eine Nachberechnung an einen Tarifkunden i. H. v. T€ 75 enthalten ist, sowie der Umgliederung von sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse gemäß Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG).

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 15 gestiegen. Dieses ist hauptsächlich auf den Anstieg der Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe zurückzuführen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben im Vorjahresvergleich abgenommen.

Die Personalkosten sind um T€ 26 gestiegen. Die Entlohnung der Mitarbeiter erfolgte nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter betrug insgesamt T€ 704. An Aufwendungen für die Altersversorgung und Sozialabgaben sind T€ 188 angefallen.

Das Finanzergebnis (T€ -367) hat sich gegenüber dem Vorjahr (T€ -365) auf Grund des gesunkenen Zinsniveaus kaum verändert und bewegt sich damit auf Vorjahresniveau.

Das neutrale Ergebnis ging auf T€ - 208 zurück, hier sind im Wesentlichen die Aufwendungen für die Gebührenaussgleichsverpflichtungen der Schmutzwasserbeseitigung und der Niederschlagsentwässerung von T€ 248 enthalten.

Kapitalflussrechnung

		2016 T Euro	2015 T Euro
1.	Periodenergebnisse	330	180
2. +	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.654	1.644
3. -	Auflösung der Ertragszuschüsse und der Sonderposten	355	170
4. +/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-18	6
5. +/-	Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	22	30
6. +/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	126	-147
7. +/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	367	365
8. +/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von des Anlagevermögens	-15	0
9. =	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.111	1.908
10. -	Auszahlungen für Investitionen in Anlagevermögen	-1.893	-1.289
11. +	Rückzahlung von Liquiditätshilfen	3.210	3.495
12. +	Einzahlung aus Abgängen des Anlagevermögens	25	0
13. +	Erhaltene Zinsen	67	142
14. =	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.409	2.348
15. -	Vorabauschüttung	-327	-327
16. +	Einzahlung aus Ertrags- und Investitionszuschüssen	428	11
17. -	Auszahlung aus der Tilgung von Kontokorrentverb.	0	-289
18. +	Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Investitionskrediten	0	6.000
19. -	Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen/kurzfristiger Investitionskredite	-1.270	-4.032
20. -	Gezahlte Zinsen	434	507
21. =	Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.603	856
22. +/-	Zahlungswirksame Veränderungen der liquiden Mittel	1.917	5.112
23. +	Liquide Mittel am Anfang der Periode	5.137	25
24. =	Liquide Mittel am Ende der Periode	7.054	5.137

B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung

Für das laufende Wirtschaftsjahr 2017 ist im Wirtschaftsplan ein positives Jahresergebnis in Höhe von T€ 146 ausgewiesen worden. Bei dieser Planung ist keine Gebührenerhöhung berücksichtigt.

Die Gebühr beträgt somit unverändert für Schmutzwasser € 2,36 m³ und für Niederschlagswassergebühren € 0,36 je m². Die Grundgebühren bleiben unverändert.

II. Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit ist die Stadt Rinteln bestrebt, mit umliegenden Städten und Gemeinden zu kooperieren. In diese Kooperationen soll auch der Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln mit einbezogen werden. Hier könnten sich Synergieeffekte einstellen, wie z. B. die gemeinsame Nutzung von Arbeitsgeräten bzw. Arbeitsmaschinen.

Im Bereich der Steuerungstechnik hat man sich mit der Stadtwerke Rinteln GmbH auf eine Zusammenarbeit verständigt. Über solche Kooperationen kann der Abwasserbetrieb versuchen, einen Teil des Fixkostenblockes abzumildern.

Die Risiken, die sich aus dem Betrieb der Anlagen und aus der Umwelt ergeben, werden durch ein internes Risikomanagement permanent beobachtet, bewertet und soweit notwendig die erforderlichen Gegenmaßnahmen eingeleitet.

III. Prognosebericht

Aufgrund des Bevölkerungsrückganges und des weiter fortschreitenden Einsatzes wassersparender Haushaltsgeräte ist auch in Zukunft nicht mit höheren Einleitungsmengen der privaten Haushalte zu rechnen.

Da, wie bereits erwähnt, keine Gebührenerhöhung vorgenommen wurde, ist unter der Prämisse, dass es keine weiteren Rückgänge bei den Einleitungsmengen gibt, mit dem Erreichen des geplanten Jahresergebnisses 2017 zu rechnen.

Im Jahr 2017 wird auf Grundlage des Jahresabschlusses 2016 eine Gebührenbedarfsberechnung durchgeführt. In Sachanlagen sollen planmäßig T€ 1.275 investiert werden.

Die finanzielle Lage des Abwasserbetriebes hat sich etwas stabilisiert. Das gesunkene Zinsniveau sowie die Eindämmung der Investitionsmaßnahmen wirken sich weiterhin positiv aus. Für den mittelfristigen Investitionsplan über 5 Jahre wurde ein durchschnittliches Investitionsvolumen von T€ 1.275 festgelegt. Diese benötigten Mittel können aus der Eigenfinanzierung erwirtschaftet werden.

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend, es sind keine Engpässe zu erwarten.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Kreditlinien verschiedener Banken. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Risiken, welche die zukünftige Entwicklung des Abwasserbetriebes entscheidend negativ beeinflussen können, sind über die oben dargestellten Faktoren hinaus nicht erkennbar. Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind weiterhin zu beachten.

Zurzeit gibt es keine Anzeichen, dass das Erreichen des Planergebnisses 2017 in Höhe von T€ 146 vor Rücklagenentnahme gefährdet ist.

Rinteln, 28.04.2017

Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln

Jürgen Peterson
Betriebsleiter

Grit Seemann
Betriebsleiterin



Bilanz

des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	6.584,00	3.544,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	668.472,08	668.472,08
2. Kläranlagen	5.295.988,00	5.518.491,00
3. Sonderbauwerke	4.380.240,93	4.618.911,93
4. Entsorgungsleitungen	25.531.842,00	25.119.815,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	454.454,00	149.795,00
6. Anlagen im Bau	30.740,53	59.890,42
	36.361.737,54	36.135.375,43
	36.368.321,54	36.138.919,43
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	8.194,49	7.737,07
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.707,58	42.131,46
2. Forderungen gegen die Stadt	510,93	10.915,36
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.577.920,78	12.804.195,79
	9.658.333,78	12.864.979,68
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		
	7.053.723,14	5.137.064,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Sonstige Abgrenzungsposten	495,57	756,30
	53.080.874,03	54.141.720,29

Passivseite

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	2.556.459,41	2.556.459,41
II. Allgemeine Rücklage	5.189.535,83	1.897.371,95
III. Zweckgebundene Rücklage	0,00	5.552.137,59
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
	7.745.995,24	10.005.968,95
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen des Anlagevermögens	2.078.574,59	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	2.840.915,17	2.558.445,92
D. Sonstige Rückstellungen	177.084,00	194.846,00
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.812.364,45	41.114.113,99
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130.720,87	202.455,70
3. Sonstige Verbindlichkeiten	295.219,71	65.889,73
	40.238.305,03	41.382.459,42
	53.080.874,03	54.141.720,29

Gewinn- und Verlustrechnung

des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln zum 31. Dezember 2016

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
1. Umsatzerlöse	4.932.796,64	4.635.529,08
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	290.453,00	282.121,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	237.991,55	132.544,22
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	595.603,16	551.812,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	485.519,87	514.031,81
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	703.939,59	674.311,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, (davon für Altersversorgung € 47.686,66; Vorjahr € 56.080,39)	188.022,59	191.417,17
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.654.241,02	1.644.306,41
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.134.260,85	927.676,42
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	66.523,86	141.726,72
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	433.468,94	506.585,26
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	332.709,03	181.779,68
11. Sonstige Steuern	2.222,15	2.040,05
12. Jahresverlust (-) / -gewinn (+)	330.486,88	179.739,63
13. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	0,00	147.260,37
14. Einstellung in die allgemeine Rücklage	3.486,88	0,00
15. Vorabausschüttung	327.000,00	327.000,00
16. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang

für das Geschäftsjahr 2016

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln für das Wirtschaftsjahr 2016 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Niedersachsen und den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Durch die Erstanwendung des am 23. Juli 2015 in Kraft getretenen Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) ändern sich die handelsrechtlichen Vorschriften zum Inhalt einzelner Posten in der Rechnungslegung. Form und Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anlagenübersicht entsprechen aber weiterhin den Mustern zur EigBetVO (Nds). In der Bilanz wurde beim Sachanlagevermögen eine dem Gegenstand des Unternehmens entsprechende Gliederung gewählt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die Posten „Entnahme aus der allgemeinen Rücklage“, „Einstellung in die allgemeine Rücklage“, „Vorabauschüttung“ und „Bilanzgewinn“ erweitert. Darüber hinaus ergeben sich durch die Erstanwendung des BilRUG im Wirtschaftsjahr 2016 Ausweisänderungen im Zusammenhang mit der Neudefinition der Umsatzerlöse. Diese betreffen insbesondere die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge. Insofern sind die entsprechenden Vorjahreswerte nicht vergleichbar. Eine Anpassung der Vorjahreswerte wurde nicht vorgenommen.

Der Jahresabschluss wurde nach Ergebnisverwendung aufgestellt, die im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses noch formal zu beschließen ist.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rinteln, Bahnhofsweg 6 und ist beim Amtsgericht Stadthagen unter der HRB 2196 in das Handelsregister eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche

Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 I 1, III HGB). Das Anlagevermögen wird linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen pro rata temporis (zeitanteilig). Die Wirtschaftsgüter von € 150,00 bis € 1.000,00 werden in einem Sammelposten ausgewiesen und linear über 5 Jahre abgeschrieben. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den fortgeführten durchschnittlichen Einstandspreisen, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB). Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel und das Eigenkapital werden zum Nominalwert angesetzt. Die im Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen enthaltenen Zuschüsse werden am dem Wirtschaftsjahr 2016 analog zu den Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst. Empfangene Ertragszuschüsse bis 2012 werden mit jährlich 3 % des Ursprungswertes erfolgswirksam aufgelöst. Ab 2013 werden die Ertragszuschüsse analog zu den Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst. Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB) und soweit notwendig eine entsprechende Kostensteigerung berücksichtigt. Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

III. Angaben zur Bilanz

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben T€ 2 eine Restlaufzeit über einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen die Stadt betreffen Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Ausleihungen im Unternehmensverbund, i. H. v. T€ 9.490 (Vorjahr: T€ 12.700).

Die Entwicklung des Eigenkapitals in T€ zeigt folgende Übersicht:

	01.01.2016	Zugänge	Entnahmen	31.12.2016
Stammkapital	2.556	0	0	2.556
Allgemeine Rücklage	1.898	3.292	0	5.190
Zweckgebundene Rücklage	5.552	0	5.552	0
Bilanzgewinn	0	0	0	0
Gesamt	10.006	3.292	5.552	7.746

Zum 1. Januar 2016 wurde die zweckgebundene Rücklage aufgelöst und mit T€ 3.289 der allgemeinen Rücklage sowie mit T€ 2.263 den Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen zugeführt. Der Sonderposten wird ab dem Berichtsjahr über die Nutzungsdauer

der bezuschussten Anlagegüter zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst (T€ 185). Der Zuführungsbetrag zur allgemeinen Rücklage entspricht der Summe der fiktiven Auflösungsbeträge seit der Betriebsgründung bis zum 31. Dezember 2015

Anhang

Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln

Die sonstigen Rückstellungen in T€ gliedern sich wie folgt:

	01.01.2016	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
Urlaubsansprüche	11	11	0	12	12
Jahresabschluss	14	13	0	1	2
Überstunden	11	11	0	11	11
Abwasserabgabe	138	115	23	130	130
Beratungskosten	18	16	2	19	19
Archivierung	3	0	0	0	3
Gesamt	195	166	25	173	177

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (§ 268 V 1 HGB, § 285 Nr.1 und Nr. 2 HGB) ergeben sich wie folgt:

	Summe 01.01.2016	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	39.812 (41.114)	16.282 (16.372)	23.530 (24.742)	1.005 (1.941)
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	131 (202)	131 (202)	0 (0)	0 (0)
Sonstige (Vorjahr)	295 (66)	295 (66)	295 (47)	0 (0)
Gesamt	40.238	16.708	23.530	1.005

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um mittelfristige Darlehen mit kurzen Zinsfestschreibungszeiträumen in Höhe von T€ 24.742, um kurzfristige Abschnittsfinanzierungen in Höhe von T€ 15.000 und um abgegrenzte Darlehenszinsen in Höhe von T€ 70.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Gebührenüberdeckungen der Schmutzwasserbeseitigung sowie der Niederschlagsentwässerung.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse und die entsprechenden Mengen entwickelten sich wie folgt:

		2016	2015
Schmutzwassergebühren	T€	3.738	3.582
Berechnete Schmutzwassermenge	Tm ³	2.159	2.097
Niederschlagswassergebühren	T€	885	866
Veranlagte Grundstücksfläche	Tm ²	2.450	2.445
Sonstige Umsatzerlöse	T€	140	18
Ertragszuschüsse	T€	170	170
Gesamt	T€	4.933	4.636

Unter den sonstigen Umsatzerlösen werden ab dem Wirtschaftsjahr 2016 die sonstigen betrieblichen Erträge erfasst, die nach BilRUG nun als Umsatzerlöse auszuweisen sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um weiterberechnete Kosten für Kanalisation, Hausanschlüsse und Fahrzeuge. Die korrespondierenden Aufwendungen sind, wie im Vorjahr, im Materialaufwand erfasst.

Würden diese Erträge im Vorjahr analog ausgewiesen werden, hätten sich im Vorjahr Umsatzerlöse von T€ 4.666 sowie sonstige betriebliche Erträge von T€ 102 ergeben. In den Schmutzgebühren befindet sich eine Nachzahlung von einem Tarifkunden für die Jahre 2012 - 2015 i. H. v. T€ 75 (32.902 m³).

Der gesamte Personalaufwand in T€ setzt sich folgt zusammen:

	2016	2015
Löhne und Gehälter	704	674
Soziale Abgaben	140	136
Aufwendungen für Altersversorgung	48	56
Gesamt	892	866

Im Wirtschaftsjahr wurden durchschnittlich 15 (Vorjahr 14) Arbeitnehmer (Vollzeit und Teilzeit) beschäftigt. Davon waren 9 gewerbliche Arbeitnehmer und 6 Angestellte. Die Auszubildenden wurden nicht berücksichtigt (§ 285 Nr. 7 HGB). Darüber hinaus waren auch gemäß Betriebsführungsvertrag vom 18. Dezember 1995 Mitarbeiter der Stadtwerke Rinteln GmbH tätig.

Der Betrieb ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenen Versorgung zu gewähren. Der Betrieb hat mit der Anstalt in einer Beteiligungsvereinbarung festgelegt, dass alle Arbeitnehmer zu versichern sind, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Veranstaltungen

V. Angaben zum Jahresergebnis:

Die Stadt Rinteln hat im Rahmen der Haushaltssatzung für das Jahr 2016 eine Vorabausschüttung in Höhe von 327.000 € beschlossen. Das Jahresergebnis 2016 beläuft sich auf 330.486,88 €. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.486,88 € soll der allgemeinen Rücklage

VI. Stand der Anlagen im Bau:

Im Bau befindliche Anlagen betreffen den Kanal an der Hirschkuppe in Steinbergen, den Hochwasserschutz sowie Planungskosten für die Erneuerung / Sanierung des Eindickers.

VIII. Sonstige Pflichtangaben:

Nachtragsbericht:

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Wirtschaftsjahres sind nicht eingetreten.

Sonstiges:

Zum 31.12.2016 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB) für Mieten, Pachten, Leasing, Wartungsverträge, Betriebsführungsentgelte u. ä. in Höhe von ca. T€ 638 p.a. Gemäß § 285 Nr. 17 a HGB beträgt das erfasste Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen T€ 11.

und Betriebe zu versichern wären. Der Umlagesatz betrug vom 1. Januar bis 30. Juni 2016 einschließlich der 1,61 % Arbeitnehmeranteil 8,06 % der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Ab dem 1. Juli 2016 wurde der Arbeitnehmeranteil auf 1,71 % erhöht. Die Summe der umlagepflichtigen Vergütungen für das Berichtsjahr betrug T€ 691. Ein Sanierungsgeld wird gezahlt und beträgt 1,52 % der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, besteht eine Unterdeckung für künftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor. Von dem Passivierungsrecht nach Art 28 Abs. 1 EGH-GB wurde kein Gebrauch gemacht.

zugeführt werden. Die Einstellung in die allgemeine Rücklage und die Vorabausschüttung sind im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und der Ergebnisverwendung noch formal zu beschließen.

Der Betrieb gewährt an andere im mittel- oder unmittelbaren Anteilsbesitz der Stadt Rinteln stehende Eigengesellschaften (Bäderbetriebe Rinteln GmbH, Stadtwerke Rinteln GmbH, Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Solarpark Rinteln-Deckbergen GmbH & Co. KG und Rintelner Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft e.G.) Ausleihungen (31.12.2016 T€ 9.490; Zinssatz: 0,5 %).

Rinteln, 28.04.2017

Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln

Jürgen Peterson
Betriebsleiter

Grit Seemann
Betriebsleiterin

Anlagennachweis

des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln zum 31. Dezember 2016

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- u. Herstellungskosten					Anfangsstand €
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Um- buchungen	Endstand	
	€	€	€	€	€	
I. Imm. Vermögensgegenstände	26.130,98	4.826,40	0,00	0,00	30.957,38	22.586,98
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	668.472,08	0,00	0,00	0,00	668.472,08	0,00
2. Kläranlagen	15.604.507,85	123.539,29	0,00	26.294,48	15.754.341,62	10.086.016,85
3. Sonderbauwerke	12.828.545,06	10.993,40	0,00	0,00	12.839.538,46	8.209.633,13
4. Entsorgungsleitungen	50.900.308,54	1.385.026,87	63.793,38	25.163,24	52.246.705,27	25.780.493,54
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	866.594,00	346.335,34	246.665,01	0,00	966.264,33	716.799,00
6. Anlagen im Bau	59.890,42	22.307,83	0,00	-51.457,72	30.740,53	0,00
	80.928.317,95	1.888.202,73	310.458,39	0,00	82.506.062,29	44.792.942,52
Summe Anlagevermögen	80.954.448,93	1.893.029,13	310.458,39	0,00	82.537.019,67	44.815.529,50

Abschreibungen			Restbuchwerte			
Abschreibungen im Wirtschafts- jahr	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Restbuchwerte zum 31.12.2016	Restbuchwerte zum 31.12.2015	
€	€	€	€	€	€	€
1.786,40	0,00	0,00	24.373,38	6.584,00	3.544,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	668.472,08	668.472,08	
372.336,77	0,00	0,00	10.458.353,62	5.295.988,00	5.518.491,00	
249.664,40	0,00	0,00	8.459.297,53	4.380.240,93	4.618.911,93	
988.779,11	54.409,38	0,00	26.714.863,27	25.531.842,00	25.119.815,00	
41.674,34	246.663,01	0,00	511.810,33	454.454,00	149.795,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	30.740,53	59.890,42	
1.652.454,62	301.072,39	0,00	46.144.324,75	36.361.737,54	36.135.375,43	
1.654.241,02	301.072,39	0,00	46.168.698,13	36.368.321,54	36.138.919,43	

Auf einen Blick

Übersicht über wirtschaftliche und technische Grundlagen

		Stand 2016	Stand 2015
Bilanz und GuV			
Bilanzsumme	T€	53.081	54.142
Anlagevermögen	T€	36.368	36.139
Gezeichnetes Kapital	T€	2.556	2.556
Eigenkapital	T€	7.746	10.006
Eigenkapitalquote	%	17,8	24,1
Umsatzerlöse	T€	4.933	4.636
Investitionen	T€	1.893	1.289
Abschreibungen	T€	1.654	1.644
Jahresüberschuss	T€	330	180
Personal			
Personalaufwand	T€	892	866
Mitarbeiter, ohne Auszubildende		14	14
Technik			
Blockheizkraftwerke		1	1
Kläranlagen		3	3
Pumpwerke		48	48
Regenüberlauf-/ Regenrückhaltebecken		15	15
Druckleitungssysteme		33	33
Schmutzwasserkanäle	km	129	128
Regenwasserkanäle	km	93	93
Mischwasserkanäle	km	51	51
Druckrohrleitungen	km	46	46



Organe der Gesellschaft

Bäderbetriebe Rinteln GmbH am 31.12.2016

Gesellschafter

Stadt Rinteln

100% = € 500.000

Vertreter

Elena Kuhls, Baudezernentin (bis Nov. 2016)

Dr. Joachim Steinbeck, Stadt Rinteln (ab Nov. 2016)

Aufsichtsratsmitglieder

Thomas Priemer, Bürgermeister

Vorsitzender

Rolf-Dieter Kanter, Zahntechnikmeister

stellv. Vorsitzender

August Beißner, Landwirt

Thorsten Frühmark, Rechtsanwalt

Gerhard Helmhold, Dipl.-Ing.

Sandra Reineking, kfm. Angestellte

Arbeitnehmervorteilerin

Eckhard Hülm, kfm. Angestellter (bis Nov. 2016)

Uwe Kuhr, Justizamtsinspektor des Amtsgerichts Rinteln (bis Nov. 2016)

Klaus Wißmann, Rentner (bis Nov. 2016)

Bernd Moch, Gas-/Wassermonteur (bis Nov. 2016)

Arbeitnehmervorteiler

Klaus Muermann, Elektromeister (bis Nov. 2016)

Arbeitnehmervorteiler

Thomas Buddensiek, Elektromonteur (ab Nov. 2016)

Arbeitnehmervorteiler

Markus Maier, kfm. Angestellter (ab Nov. 2016)

Arbeitnehmervorteiler

Dipl. Ing. Karl-Heinz Stahlhut, Pensionär (ab Nov. 2016)

Volker Posnien, Dipl. Finanzwirt (ab Nov. 2016)

Karl Lange, Rentner (ab Nov. 2016)

Bernd Kirchhoff, Systemadministrator (ab Nov. 2016)

Geschäftsführung

Jürgen Peterson

Bericht des Aufsichtsrates

über das Geschäftsjahr 2016

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung in seinen Sitzungen laufend über die Geschäftsentwicklungen unterrichtet.

Aufsichtsratssitzungen fanden am 02.06., 14.06., 31.08., 25.10., und 30.11.2016 statt.

Die Gesellschafterversammlung erörterte wichtige Angelegenheiten der Bäderbetriebe Rinteln GmbH am 14.06. und 31.08.2016.

Die Gremien informierten sich ausführlich über die Geschäftsentwicklung und berieten bzw. beschlossen über

- den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017
- die Badesaison im Jahr 2016/2017
- die Bestellung des Wirtschaftsprüfers
- die Übernahme des Hallenbades in Rinteln an der Burgfeldsweide
- die Dachsanierung und Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung beim Hallenbad in Steinbergen
- die Kapitalzuweisung von der Stadt Rinteln an die Bäderbetriebe Rinteln GmbH
- die Gestaltung der Eintrittspreise für die Bäder

Die Beschlüsse über die Feststellung des Jahresabschlusses 2015 und die Entlastung der Geschäftsführung wurden am 14.06.2016 gefasst.

Der Geschäftsführung wurde am 14.06.2016 vom Aufsichtsrat die Entlastung für das Geschäftsjahr 2015 erteilt. Der Rat der Stadt Rinteln hat diesem Beschluss am 29. September 2016 zugestimmt. Über die Verwendung des Jahresergebnisses 2015 hat die Gesellschafterversammlung am 14.06.2016 auf Vorschlag des Aufsichtsrates beschlossen.

Der Aufsichtsrat war uneingeschränkt in der Lage, seine gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Aufgaben ordnungsgemäß wahrzunehmen.

Rinteln, 05.05.2017

Der Aufsichtsrat

Thomas Priemer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2016

A. Wirtschaftsbericht

Das Geschäftsjahr der Bäderbetriebe Rinteln GmbH schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.281 ab.

Geplant war für das Geschäftsjahr 2016 ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 244. Die positive Abweichung resultiert im Wesentlichen aus den um T€ 1.218 über dem Plan liegenden Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen, um T€ 264 über dem Plan liegenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie den um T€ 77 über dem Plan liegenden Personalaufwendungen.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	2016 T€	2015 T€
Eintrittsgelder Freibad	94	87
Eintrittsgelder Hallenbad	35	32
Umsatzerlöse Personalgestellung / Vermietung	20	0
Nebengeschäft	1	1
Gesamt	150	120

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Im Geschäftsjahr verzeichnete das Freibad aufgrund der besseren Witterung 101.491 Besucher (Vorjahr 91.231 Besucher). Durch die Veränderungen in der Besuchshäufigkeit der Dauerkartenbesitzer sowie der tatsächlichen Nutzung der Mehrfachtickets hat die Erhöhung der Besucherzahlen im Freibad keine entsprechende Erhöhung der Erlöse zur Folge.

Die Besucheranzahl im Hallenbad stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um 552 Besucher auf insgesamt 21.426 Besucher. Im Freibad sind durch die gestiegenen Besucherzahlen die Erlöse leicht gestiegen.

Die Preise blieben beim Freibad wie auch beim Hallenbad konstant zum Vorjahr. Aufgrund der Umgliederungen durch das BilRUG werden im Wesentlichen die Erträge aus der Personalgestellung und Miet- und Pachten nun unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.



Lagebericht

der Bäderbetriebe Rinteln GmbH zum 31. Dezember 2016

Die Ticketverkäufe entwickelten sich hierbei wie folgt:

	2016 Anzahl Tickets	2015 Anzahl Tickets
Freibad		
Erwachsene		
Einzelkarte	15.876	13.510
Einzelkarte ab 18 Uhr	1.510	1.326
Zehnerkarte	170	206
Dauerkarte	135	137
	17.691	15.179
Jugendliche		
Einzelkarte	17.579	15.197
Einzelkarte ab 18 Uhr	627	556
Zehnerkarte	457	540
Dauerkarte	69	67
Sommerkarte	220	208
	18.952	16.568
Familien		
Einzelkarte	0	0
Einzelkarte ab 18 Uhr	0	0
Dauerkarte	108	106
	108	106
Schulen / Vereine		
	575	11
Summe Tickets Freibad	37.326	31.864
Hallenbad		
Erwachsene		
Tageskarte	940	866
Zehnerkarte	580	690
Dauerkarte	1.470	1.110
kombinierte Dauerkarte	810	480
	3.800	3.146
Jugendliche		
Tageskarte	397	442
Zehnerkarte	1.790	1.870
Dauerkarte	600	600
kombinierte Dauerkarte	180	90
	2.967	3.002
Familien		
Tageskarte	0	0
Dauerkarte	1.725	1.425
kombinierte Dauerkarte	1.425	1.575
	3.150	3.000
Kurse		
	1.420	1.280
Schulen / Vereine		
	10.089	10.444
Summe Tickets Hallenbad	21.426	20.874

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 betrug T€ 11.643 gegenüber T€ 10.552 zum 31. Dezember 2015.

Bezogen auf die Bilanzsumme ergab sich eine Eigenkapitalquote von 63,22 %. Im Vorjahr betrug die Eigenkapitalquote 57,62 %. Das Eigenkapital ist von T€ 6.080 in 2015 auf T€ 7.361 in 2016 gestiegen. Das langfristig gebundene Vermögen ist – unter Hinzurechnung der Liquiditätskredite des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln – vollständig langfristig finanziert. Die Zahlungsfähigkeit war stets gegeben.

I. Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die für die Beurteilung der Bilanz wichtigen Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

	2016	2015
Eigenkapital bezogen auf die Bilanzsumme	63,22%	57,62%
Anlagenintensität	6,09%	7,37%
Verschuldungsgrad	58,17%	73,55%
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€ -591	T€ -463
Liquidität II. Grades	58,10%	26,21%

Finanzlage

Zur Finanzlage der Bäderbetriebe Rinteln GmbH ist folgendes festzustellen

	2016 T€	2015 T€
Langfristig gebundenes Vermögen	9.311	9.380
Langfristig zur Verfügung stehende Mittel	11.271	10.400
(+) Überdeckung	1.960	1.020

Ertragslage

	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	150	120
Materialaufwand	239	247
Personalaufwand	349	311
Abschreibungen	109	113
Sonstige Aufwendungen	92	75
Betriebsergebnisse	-634	-626
Beteiligungsergebnis	2.252	1.071
Zinsen saldiert	-18	-38
Ertragsteuern	314	25
Jahresergebnis	1.281	382

Die Zahlungsfähigkeit der Bäderbetriebe Rinteln GmbH war im laufenden Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Kapitalflussrechnung

	2016 T Euro	2015 T Euro
1. Jahresergebnis	1.281	382
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	109	113
3. = Cashflow	1.390	495
5. +/- Ab-/ Zunahme von Rückstellungen	-8	-3
6. +/- Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		
7. +/- Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	35	45
8. +/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-60	43
9. + Zinsaufwendungen	21	33
10. +/- Sonstige Beteiligungserträge	-2.252	-1.071
11. + Ertragsteueraufwand/-ertrag	314	25
12. - Ertragsteuerzahlungen	-31	-30
13. = Mittelabfluss (-) / -zufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit	-591	-463
14. + Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-40	-30
15. + Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
16. + Erhaltene Zinsen	3	2
17. - Erhaltene Gewinnabführung	1.071	331
22. = Mittelabfluss (-) / -zufluss (+) aus der Investitionstätigkeit	1.034	303
23. + Einzahlungen aus der Liquiditätshilfe des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln	640	470
24. - Auszahlungen aus der Tilgung gegebener Liquiditätshilfen des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln	-1.050	-300
25. - Gezahlte Zinsen	-21	-18
30. = Mittelzufluss (+) - abfluss (-) aus der Finanzierungstätigkeit	-431	152
31. +/- Veränderung des Finanzmittelfonds	12	-8
32. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	32	40
33. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	44	32

B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2017 ist ein Jahresüberschuss von T€ 6 geplant worden. An Beteiligungserträgen sind hierin T€ 875 enthalten. An Investitionen sind für das Jahr 2017 T€ 600 vorgesehen. Die Anzahl der Besucher für das Freibad haben wir sehr vorsichtig geschätzt und sind von einem normalen Durchschnittssommer ausgegangen.

Für die nächsten Jahre werden ausgeglichene Ergebnisse erwartet. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft im Bereich der Bäder voraussichtlich auf Dauer Verluste erwirtschaften wird.

Diese Verluste sollen durch die Beteiligungserträge an der Stadtwerke Rinteln GmbH ausgeglichen werden.

Die Gesellschaft erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie den Einwohnern und den städtischen Schulen die Möglichkeit einräumt, Schwimmsport zu betreiben.

II. Chancen- und Risikobericht

Chancen auf höhere Jahresüberschüsse in den Folgejahren liegen insbesondere in den Beteiligungserträgen durch die Stadtwerke Rinteln GmbH, Rinteln. Für das Jahr 2017 geht der Wirtschaftsplan der Bäderbetriebe Rinteln GmbH von Erträgen aus der Gewinnabführung in Höhe von T€ 875 aus.

Die wetterabhängige Besucherfrequenz im Freibadbetrieb stellt ein branchenübliches Risiko dar. Des Weiteren wirken sich, aufgrund des Ergebnisabführungsvertrag, die energiewirtschaftlichen Risiken der Stadtwerke Rinteln GmbH aus. Weitere Risiken, welche die zukünftige Entwicklung der Bäderbetriebe Rinteln GmbH entscheidend negativ beeinflussen können, sind über die oben dargestellten Faktoren hinaus nicht erkennbar.

Die Liquiditätsslage ist zufriedenstellend und es sind keine Engpässe zu erwarten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Überwiegend finanziert sich die Gesellschaft mittels Liquiditätshilfen des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln.

Zum 1. Januar 2017 wurde das modernisierungsbedürftige Hallenbad Rinteln für den symbolischen Wert von 1 € erworben. Die finanziellen Auswirkungen sind in Vorausrechnungen abgeschätzt worden. Die tatsächliche Entwicklung bleibt abzuwarten.

III. Prognosebericht

Zurzeit gibt es keine Anzeichen, dass der für das Folgejahr 2017 geplante Jahresüberschuss in Höhe von T€ 6 gefährdet ist.

Rinteln, 05.05.2017

Bäderbetriebe Rinteln GmbH

Jürgen Peterson
Geschäftsführer



Bilanz

der Bäderbetriebe Rinteln GmbH zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	280,86	160,92
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstückseigene Rechte mit Geschäfts-, Betriebs und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	288.987,92	316.671,38
2. Schwimmbäder	367.845,63	431.786,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.403,10	29.882,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.501,00	0,00
	708.737,65	778.340,11
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.601.626,93	8.601.626,93
	9.310.645,44	9.380.127,96
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.549,60	1.691,20
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.260.735,88	1.071.025,46
3. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	202,44	268,84
4. Sonstige Vermögensgegenstände	25.688,68	67.053,28
	2.288.176,60	1.140.038,78
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	44.156,08	32.328,82
	2.332.332,68	1.172.367,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	0,00	0,00
	11.642.978,12	10.552.495,56

Passivseite

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	5.455.869,52	5.455.869,52
III. Gewinnrücklagen		
1. andere Gewinnrücklagen	124.344,23	0,00
IV. Verlustvortrag	0,00	-257.662,81
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.280.891,28	382.007,04
	7.361.105,03	6.080.213,75
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	287.780,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	25.530,00	33.411,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.487,03	5.131,17
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.385,97	92.631,27
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.910.000,00	4.336.898,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	601,32	518,80
	3.964.474,32	4.435.179,24
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.088,77	3.691,57
E. Passive latente Steuern	0,00	0,00
	11.642.978,12	10.552.495,56

Gewinn- und Verlustrechnung

der Bäderbetriebe Rinteln GmbH vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
1. Umsatzerlöse	150.441,98	120.094,88
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.214,65	27.241,74
	152.656,63	147.336,62
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	204.091,05	208.798,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.147,63	38.335,17
	239.238,68	247.133,83
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	272.631,98	242.922,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 17.915,39 €; Vorjahr: 15.939,61 €)	76.737,29	67.963,00
	349.369,27	310.885,43
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	108.904,68	112.804,45
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	88.723,67	98.260,71
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.252.439,33	1.071.024,71
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 2.507,91 €; Vorjahr: 2.032,63 €)	2.507,91	2.038,47
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an Gesellschafter: 20.887,78 €; Vorjahr: 35.040,31 €)	21.489,61	39.955,64
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	314.472,65	24.838,67
11. Ergebnis nach Steuern	1.285.405,31	386.521,07
12. Sonstige Steuern	4.514,03	4.514,03
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.280.891,28	382.007,04

Anhang

für das Geschäftsjahr 2016

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Bäderbetriebe Rinteln GmbH erfüllt die Voraussetzungen für eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267a HGB. Der vorliegende Jahresabschluss der Bäderbetriebe Rinteln GmbH wurde aufgrund der Bestimmungen des § 14 Gesellschaftsvertrag entsprechend den Vorschriften und den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Abweichend zum Gliederungsschema gemäß § 266 HGB wurden der Bilanz folgende Positionen hinzugefügt:

- Schwimmbäder
- Forderungen gegen Gesellschafter
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rinteln, Bahnhofsweg 6 und ist beim Amtsgericht Stadthagen unter der HRB 2196 in das Handelsregister eingetragen.



II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 I 1, III HGB). Das Anlagevermögen wird linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen pro rata temporis (linear zeitanteilig).

Die Wirtschaftsgüter bis € 150,00 Anschaffungskosten werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand gebucht.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nominalwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen bzw. pauschale Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Ansatz erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag (§ 253 I 2 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).



III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenpiegel) ist nachfolgend dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 268 II HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 2.252 (Vorjahr T€ 1.071) die Gewinnabführung 2016 der Stadtwerke Rinteln GmbH, Rinteln und mit T€ 8 Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin bestehen wie im Vorjahr ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind T€ 3 Forderungen an das Finanzamt enthalten, die im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuern betreffen.

Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000,00 € und ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Rinteln.

Rückstellungen

	01.01.2016	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	287.780,00	287.780,00
sonstige Rückstellungen					
Personalrückstellungen	23.841,00	23.814,91	29,09	19.953,00	19.950,00
Jahresabschluss	7.500,00	7.500,00	0,00	3.500,00	3.500,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	270,00	0,00	0,00	10,00	280,00
sonstige Verwaltungskosten	1.800,00	0,00	0,00	0,00	1.800,00
Summe	33.411,00	31.314,91	29,09	311.243,00	313.310,00

Verbindlichkeiten (§ 268 V 1 HGB, § 285 Nr. 1 und Nr. 2 HGB) ergeben sich wie folgt:

Verbindlichkeiten

	Stand 31.12.	davon bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	10.487 (5.131)	10.487 (5.131)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	43.386 (92.631)	43.386 (92.631)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	3.910.000 (4.336.898)	3.910.000 (4.336.898)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	601 (151)	601 (151)	0 (0)
Gesamt (Vorjahr)	3.964.474 (4.435.179)	3.964.474 (4.435.179)	0 (0)

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Hierunter werden Verbindlichkeiten aus Energielieferungen sowie sonstigen Leistungen gegenüber der Stadtwerke Rinteln GmbH, Rinteln, ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin

Unter dieser Position wird eine Liquiditätshilfe vom Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln ausgewiesen (T€ 3.910; Vorjahr T€ 4.337).

IV. Anteilsbesitz an Unternehmen mit mindestens 20 % (§ 285 Nr. 11 HGB)

	Anteil am Nennkapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis 2016 T€
Stadtwerke Rinteln GmbH, Rinteln	90	12.955	2.252

Mit der Stadtwerke Rinteln GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 €	2015 €
Freibad	94.451,37	86.658,22
Hallenbad	35.311,79	32.376,19
Umsatzerlöse Personalgestaltung / Vermietung	20.128,56	0
Summe	149.891,72	119.034,41
Nebengeschäft	550,26	1.060,47
Gesamt	150.441,98	120.094,88

Unter den sonstigen Umsatzerlösen werden ab dem Geschäftsjahr 2016 die sonstigen betrieblichen Erträge erfasst, die nach BilRUG nun als Umsatzerlöse auszuweisen sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Personalgestaltung und Miet- und Pachterträge. Würden diese Erträge im Vorjahr analog ausgewiesen werden, würden sich Umsatzerlöse von T€ 143 ergeben und sonstige betriebliche Erträge von T€ 22.

VI. Sonstige Pflichtangaben

Belegschaft

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich beschäftigt:

	2016	2015
Angestellte	3	3
Gewerbliche Arbeitnehmer	4	3
Gesamt ohne Auszubildende (§ 285 Nr. 7 HGB)	7	6

Die Bäderbetriebe Rinteln GmbH ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der derzeitige Umlagesatz der VBL, bei dem alle Mitarbeiter versichert sind, beträgt - einschließlich 1,61 % Arbeitnehmeranteil - 6,45 % der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sog. Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für künftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor. Von dem Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Sonstiges:

Gemäß § 285 Nr. 17 a HGB beträgt das erfasste Honorar des Abschlussprüfers WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Bielefeld für Abschlussprüfungsleistungen T€ 6 und für Steuerberatungsleistungen T€ 4.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Gesellschaft bestehen jährlich laufende finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB) aus der kaufmännischen Buchführung T€ 25, Miet-/ Leasinggebühren T€ 6 sowie Versicherungen T€ 13.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Geschäftsführer schlägt vor, den Jahresüberschuss von T€ 1.281 in die Gewinnrücklage einzustellen.

VII. Nachtragsbericht

Zum 1. Januar 2017 wurde ein modernisierungsbedürftiges Hallenbad zum symbolischen Wert von 1 € erworben. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Rinteln, 05.05.2017

Bäderbetriebe Rinteln GmbH

Jürgen Peterson
Geschäftsführer



Anlagennachweis

der Bäderbetriebe Rinteln GmbH zum 31. Dezember 2016

Anschaffungs- u. Herstellungskosten				
Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.	Zugang	Abgang	Endstand 31.12.
	€	€	€	€
I. Imm. Vermögensgegenstände				
Software	568,90	199,90	0,00	768,80
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.126.070,80	4.137,50	0,00	1.130.208,30
2. Schwimmbäder	2.223.763,77	7.943,38	0,00	2.231.707,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	227.704,19	14.438,91	4.594,10	237.549,00
4. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	0,00	13.501,00	0,00	13.501,00
	3.577.538,76	40.020,79	4.594,10	3.612.965,45
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.601.626,93	0,00	0,00	8.601.626,93
Summe Anlagevermögen	12.179.734,59	40.220,69	4.594,10	12.215.361,18

Anfangsstand 01.01. €	Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Zugang €	Abgang €	Endstand 31.12. €	Restbuchwerte am 31.12.2016 €	Restbuchwerte am 31.12.2015 €
407,98	79,96	0,00	487,94	280,86	160,92
809.399,42	27.372,69	0,00	836.772,11	293.436,19	316.671,38
1.791.977,72	71.883,80	0,00	1.863.861,52	367.845,63	431.786,05
197.821,51	9.568,23	3.795,57	203.594,17	33.954,83	29.882,68
0,00	0,00	0,00	0,00	13.501,00	0,00
2.799.198,65	108.824,72	3.795,57	2.904.227,80	708.737,65	778.340,11
0,00	0,00	0,00	0,00	8.601.626,93	8.601.626,93
2.799.606,63	108.904,68	3.795,57	2.904.715,74	9.310.645,44	9.380.127,96

Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH

GvS
Gemeinnützige Verwaltungs-
und Siedlungsgesellschaft mbH



Organe der Gesellschaft

GVS GmbH am 31.12.2016

Gesellschafter

Stadt Rinteln	84,90% =	2.443.975,19 €
Landkreis Schaumburg	4,44% =	127.822,97 €
Sparkasse Schaumburg	8,88% =	255.645,94 €
Volksbank Schaumburg eG	1,78% =	51.129,19 €
	100% =	2.878.573,29 €

Mitglieder des Aufsichtsrates

Thomas Priemer, Bürgermeister	Vorsitzender
Joachim Schorling, Volksbankdirektor	stellv. Vorsitzender (ab Nov. 2016)
Stefan Nottmeier, Sparkassendirektor	stellv. Vorsitzender (bis Nov. 2016)
Dr. Gert Armin Neuhäuser, Richter	
Bernd Kirchhoff, Systemadministrator (ab Nov. 2016)	
Veit Rauch, Fleischermeister (ab Nov. 2016)	
Stefan Frühmark, Rechtsanwalt	
Heinz-Jürgen Requardt, Geschäftsführer	
Dieter Horn, Industriemeister	
Ursula Helmhold, ehemalige Landtagsabgeordnete (bis Nov. 2016)	
Bernd Wübker, Filialdirektor, Versicherungsfachwirt (ab Nov. 2016)	
Uta Fahrenkamp, Buchhändlerin, Grundmandat (ab Nov. 2016)	

Geschäftsführung

Jürgen Peterson

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2016

Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Rinteln

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Rinteln, führte im Geschäftsjahr 2016 die wesentlichen im Gesellschaftsvertrag fest gelegten Aufgaben mit den Geschäftsbereichen Wohnungswirtschaft und Parkhausbewirtschaftung durch. Hinsichtlich der Wohnungswirtschaft errichtet, erwirbt, bewirtschaftet und vermarktet die Gesellschaft Wohnungen und andere Bauobjekte sowie Grundstücke im eigenen Namen.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 der Gemeinnützigen Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH schließt mit einem Jahresüberschuss von € 6.335,00 ab (im Vorjahr € -19.555,79).

Die Stadt Rinteln leistete im Geschäftsjahr für den Betrieb der Parkhäuser eine Ausgleichszahlung in Höhe von T€ 90 (Vorjahr T€ 90).

Diese wurde der Kapitalrücklage zugeführt und in gleicher Höhe entnommen. Weiterhin wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 02.06.2016 die Kapitalrücklage zum Ausgleich des bestehenden Bilanzverlustes aufgelöst, so dass sich ein Bilanzgewinn von T€ 83 ergibt.

Das Periodenergebnis 2016 von T€ 83 liegt somit um T€ 43 über dem im Vorjahr für 2016 prognostizierten Überschuss von T€ 40.

Wohnungswirtschaft

Die bedeutendste Einnahmeposition der Gesellschaft ist die Position Umsatzerlöse aus Vermietung, welche deutlich höher ausfiel als im Vorjahr. Die Steigerung ist im Wesentlichen durch den Verkauf von 2 zum Verkauf bestimmten Eigentumswohnungen bedingt.

Parkhausbewirtschaftung

Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Parkhausbewirtschaftung der öffentlichen Parkhäuser in der Stadt Rinteln. Die Umsatzerlöse aus der Bewirtschaftung der Parkhäuser betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr T€ 85 und liegt damit auf Vorjahresniveau.

Sonstiger Geschäftsbetrieb

Der Rückgang der Umsatzerlöse auf T€ 264 resultiert hauptsächlich aus gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Erlösen aus Geschäftsbesorgungen für Dritte. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Abrechnungen gegenüber der Stadt Rinteln für das Gebäudemanagement. Zum 01.01.2016 sind die technischen Mitarbeiter zur Stadt Rinteln gewechselt, wodurch keine Abrechnungen für deren Leistungen vorzunehmen waren.

Der Bestand der Gesellschaft setzt sich per 31.12.2016 wie folgt zusammen:

- 71 Mietwohnungen
- 1 Gewerberaum
- 6 Garagen-Einstellplätze
- 1 Wohnheim
- 6 sonstige Mieteinheiten
- 2 Parkhäuser

Die Erlösminderung für leerstehende Wohnungen und Einstellplätze betrug im Geschäftsjahr T€ 48 (Vorjahr: T€ 53). Das sind 14,2 % der Sollmiete (Vorjahr: 16,2 %).



II. Lage des Unternehmens

Vermögens- und Finanzlage

Zur Darstellung der Kapitalstruktur der Gemeinnützigen Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH wurde die nachstehende Strukturbilanz entwickelt:

Aktiva	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Langfristig gebundenes Vermögen	6.254	87,4%	6.327	86,2%	21
Kurzfristig gebundenes Vermögen	903	12,6%	1.015	13,8%	114
	7.157	100%	7.342	100%	135
Passiva					
Eigenkapital	2.962	41,4%	2.865	39,0%	70
Fremdkapital	4.200	58,6%	4.477	61,0%	65
	7.157	100%	7.342	100%	135

Die Bilanzsumme sank gegenüber dem Vorjahr um T€ 135. Insgesamt wurden Investitionen im Umfang von T€ 95 durchgeführt. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Aufwendungen für die Modernisierung von sanitären Anlagen und Energiesparmaßnahmen sowie dem Umbau des Gebäudes Bahnhofsweg 22, welches seit dem 01.01.2016 komplett vermietet wurde.

Die sich im Umlaufvermögen befindlichen zwei Wohnblöcke mit noch insgesamt 5 Wohnungen sind Eigentumswohnungen. Die bisher verauslagten Aufwendungen wurden aktiviert.

Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage soll die nachfolgend aufgeführte Gewinn- und Verlustrechnung dienen (Angaben in T€):

Gewinn- und Verlustrechnung	2016	2015
Gesamtleistung	802	874
Rohergebnis	542	629
Betriebsergebnis (ohne Finanzergebnis)	4	3
Finanzergebnis	0	-17
Jahresüberschuss/fehlbetrag (-)	6	-20
Verlustvortrag	1.227	1.297
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.303	90
Bilanzgewinn/verlust (-)	82	-1.227

Das Betriebsergebnis blieb mit T€ 4 nahezu auf Vorjahresniveau.

Die Periodenergebnisse inkl. Einlage der Stadt von T€ 90 verteilt sich auf die drei Geschäftsfelder wie folgt:

	2016	2015
Hausbewirtschaftung	75	47
Parkhäuser	20	-6
Sonstiger Geschäftsbetrieb	1	29
Summe	96	70

Kapitalflussrechnung

Die nachstehende verkürzte Cashflow-Rechnung (Angaben in T€) zeigt, dass sich der Finanzmittelfonds im Verlauf des Geschäftsjahres um T€ 29 erhöhte.

	2016	2015
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	214	124
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-62	-185
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-123	87
Veränderung Finanzmittelbestand	29	26

Wirtschaftsbericht

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft hat das Objekt Bahnhofsweg 5 als Flüchtlingsunterkunft an die Stadt Rinteln vermietet. Dieses Objekt soll als Flüchtlingsunterkunft nicht mehr genutzt werden. Der Mietvertrag mit der Stadt Rinteln wird aufgehoben. Nach dem Auszug der Bewohner soll das Gebäude von der Stadtwerke Rinteln GmbH genutzt werden.

Im Bereich des Gebäudemanagements wurden zum 01.01.2016 Mitarbeiter des technischen Bereiches mit einem Personalüberleitungsvertrag an die Stadt Rinteln übergeleitet. Zum 01.02.2017 ist einer der Mitarbeiter wieder zur GVS zurückgekehrt.

Auf Grund der demografischen und wirtschaftlichen Situation gehen wir davon aus, dass die Nachfrage nach preiswertem Wohnraum zunehmen wird. Bezüglich der Lage am Wohnungsmarkt sind bei den nicht preisgebundenen Wohnungen Mieterhöhungen zurzeit nicht durchsetzbar.

Für Modernisierungsmaßnahmen ist im nächsten Jahr ein Betrag von T€ 40 eingeplant worden.

Im Jahr 2017 und in den Folgejahren werden unter Einbeziehung des städtischen Beitrages für den Betrieb der Parkhäuser positive Jahresergebnisse erwartet.

Die Gesellschaft plant somit für das Jahr 2017 einen Überschuss – nach Zuschuss der Stadt - in Höhe von T€ 63.

II. Risiko- und Chancenbericht

Wir identifizieren fortlaufend die sich ergebenden Chancen, durch die die Geschäftsentwicklung weiter verbessert werden kann. Die Nutzung von Chancen erfordert jedoch das Eingehen von Risiken. Zur Kontrolle von Risiken und Erkennung von Chancen besteht ein Risikomanagementsystem.

Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, ist es daher unerlässlich, die Risiken effektiv zu interpretieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

Mit diesem Risikomanagementsystem werden quartalsmäßige Planzahlen mit Ist-Zahlen verglichen. Abweichungen werden analysiert und Gegenmaßnahmen entwickelt.

Weiterhin ist es darauf ausgerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Die Ertragslage, Erlösschmälerung und die Liquidität des Unternehmens werden laufend überprüft. Somit werden bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft rechtzeitig erkannt. Für die nächsten Jahre sind aber keine Risiken bekannt, die für die Gesellschaft bestandsgefährdend sein können. Die lang- und kurzfristige Finanzierung ist über die nächsten Jahre hinaus gesichert. Besondere Finanzinstrumente - insbesondere Sicherungsgeschäfte - sind nicht zum Einsatz gekommen. Mietausfallrisiken bestehen mit Mietern, die aufgrund ihrer persönlichen Situation zahlungsunfähig werden und ihren mietvertraglichen Pflichten nicht mehr nachkommen können.

Die unsichere wirtschaftliche Lage vergrößert dieses Risiko. Die Entwicklung der Außenstände wird sorgfältig beobachtet. Bei Anzeichen einer nachhaltigen negativen Entwicklung werden durch das aktive Forderungsmanagement frühzeitig Maßnahmen ergriffen. Um das Forderungsausfallrisiko zu minimieren, werden von Wohnungsbewerbern Auskünfte über die finanzielle Lage eingeholt. Preisänderungsrisiken bestehen akut nicht. Auf der Grundlage der Miet- und Nutzungsverträge sind die Mieten auch für künftige Jahre langfristig festgelegt. Größere Mietausfälle aufgrund von Leerständen, die über die Höhe der vergangenen Jahre hinausgehen, erwarten wir in den nächsten Jahren nicht.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung kann die Summe aller Risiken den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

Rinteln, 31.03.2017

Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungs-GmbH

Jürgen Peterson
Geschäftsführer



Bilanz

der GVS GmbH zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

	Euro	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		174,26	516,78
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.708.917,11		5.777.756,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.693,72		26.619,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	8.014,35		8.889,50
4. Anlagen im Bau	0,00		0,00
		5.740.625,18	5.813.265,10
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		513.191,66	513.191,66
		6.253.991,10	6.326.973,54
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
1. Bauvorbereitungskosten	233.717,27		331.910,86
2. Unfertige Leistungen	96.552,45		99.982,11
3. Andere Vorräte	4.765,21		5.255,98
		335.034,93	437.148,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietungen	16.130,29		21.757,55
2. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	928,20		2.511,52
3. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	4.120,18		10.231,41
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			11.099,13
5. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43.661,45		68.698,54
6. Forderungen gegen Gesellschafter	265.539,33		255.661,71
7. Sonstige Vermögensgegenstände	18.314,29		17.602,21
		348.693,74	387.562,07
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		219.237,28	190.023,31
		902.965,95	1.014.734,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,00
Summe der Aktiva		7.156.957,05	7.341.707,87

Passivseite

	Euro	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.878.573,29		2.878.573,29
II. Kapitalrücklage	0,00		1.213.031,39
III. Bilanzverlust	82.981,62		-1.226.404,77
		2.961.554,91	2.865.199,91
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	774,00		4.087,00
2. Sonstige Rückstellungen	11.571,00		29.187,00
		12.345,00	33.274,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	277.575,93		577.552,72
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	238.834,09		246.900,66
3. Erhaltene Anzahlungen	94.884,07		93.223,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.697,84		84.440,15
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.713,73		25.909,55
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.407.067,43		3.271.007,20
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 13.882,87 (i.Vj. € 3.246,47)	135.790,05		129.328,51
		4.180.563,14	4.428.361,79
D. Rechnungsabgrenzungsposten		2.494,00	14.872,17
Summe der Passiva		7.156.957,05	7.341.707,87

Gewinn- und Verlustrechnung

der GVS GmbH zum 31. Dezember 2016

	Euro	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	380.152,91		356.859,40
b) aus Betreuungstätigkeit	96.533,62		247.757,35
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	418.658,39		230.638,65
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-101.623,25		3.599,12
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	7.000,00		18.000,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.191,42		17.155,37
		806.913,09	874.009,89
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	185.788,92		169.179,72
b) Aufwendungen für andere Lieferungen u. Leistungen	79.287,47		75.483,61
		265.076,39	244.663,33
		541.836,70	629.346,56
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	207.270,08		271.177,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 17.457,69 €; Vorjahr 19.326,87 €)	53.915,16		71.625,94
		261.185,24	342.803,67
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		168.172,93	165.680,98
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		93.431,01	94.689,19
9. Erträge aus Beteiligungen		34.000,00	34.000,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.623,32	2.334,42
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		35.548,32	53.262,46
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-2.777,00	6.312,49
13. Ergebnis nach Steuern		21.899,52	2.932,19
14. Sonstige Steuern		15.544,52	22.487,98
15. Jahresfehlbetrag		6.355,00	-19.555,79
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		1.226.404,77	1.296.848,98
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage		1.303.031,39	90.000,00
18. Bilanzgewinn		82.981,62	-1.226.404,77

Anhang

für das Geschäftsjahr 2016

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde entsprechend den Vorschriften und den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Form und Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagennachweises entsprechen den Formblättern für Jahresabschlüsse von Wohnungsunternehmen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister unter HRB 2251 beim Amtsgericht Stadthagen eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Die Position Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten wurde mit Anschaffungs- / Herstellungskosten zzgl. Nebenkosten, abzgl. Nachlässe angesetzt. In den Anschaffungs- / Herstellungskosten sind auch Kosten der allgemeinen, technischen und kaufmännischen Verwaltung sowie Fremdkapitalzinsen mit eingerechnet. Die Wohngebäude werden nach Überprüfung und Anpassung der Nutzungsdauer im Jahr 2008 über 40, 50 und 80 Jahre abgeschrieben. Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden 6 2/3 bis 33 1/3 und die Außenanlagen mit 6 2/3 bis 10% linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen pro rata temporis (linear zeitanteilig).

Die Wirtschaftsgüter bis € 150,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll als Aufwand gebucht. Die Wirtschaftsgüter von € 150,00 bis € 1.000,00 werden in einem Sammelposten ausgewiesen und linear über 5 Jahre abgeschrieben. Bei den Finanzanlagen sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der sich im Umlaufvermögen befindlichen und zum Verkauf bestimmten Grundstücke erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Dabei wird das Niederstwertprinzip beachtet (§ 253 IV HGB). Die sich unter den Vorräten befindlichen Heizmaterialien wurden nach dem Last in-First out-Verfahren bewertet, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen aus Ratenvereinbarungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§253 I 2 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§253 I 2 HGB).

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist nachfolgend dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 268 II HGB).

Bei den „Zum Verkauf bestimmten Grundstücken und anderen Vorräten“ werden u. a. mit € 96.552,45 (Vorjahr: € 99.982,11) noch nicht abgerechnete Betriebskosten ausgewiesen.

Folgende Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Es handelt sich dabei um Mietforderungen aus Ratenvereinbarungen:



	Restlaufzeit			Summe
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	
	€	€	€	€
Forderungen aus Vermietung 2015	3.287,49	18.470,06	11.151,03	21.757,55
Forderungen aus Vermietung 2016	3.269,49	12.860,80	9.427,82	16.130,29

Die restlichen Forderungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. In den Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen sind T€ 34 aus der Gewinnabführung, sowie T€ 9,6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen mit T€ 253 Liquiditätshilfen und mit T€ 12,5 Lieferungen und Leistungen.

Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag € 219.237,28; davon betreffen € 135.174,07 Treuhandvermögen im Zusammenhang mit Verwahrgeldkonten von Wohnungseigentumsgemeinschaften und der Stadt Rinteln/Abwasserbetrieb.

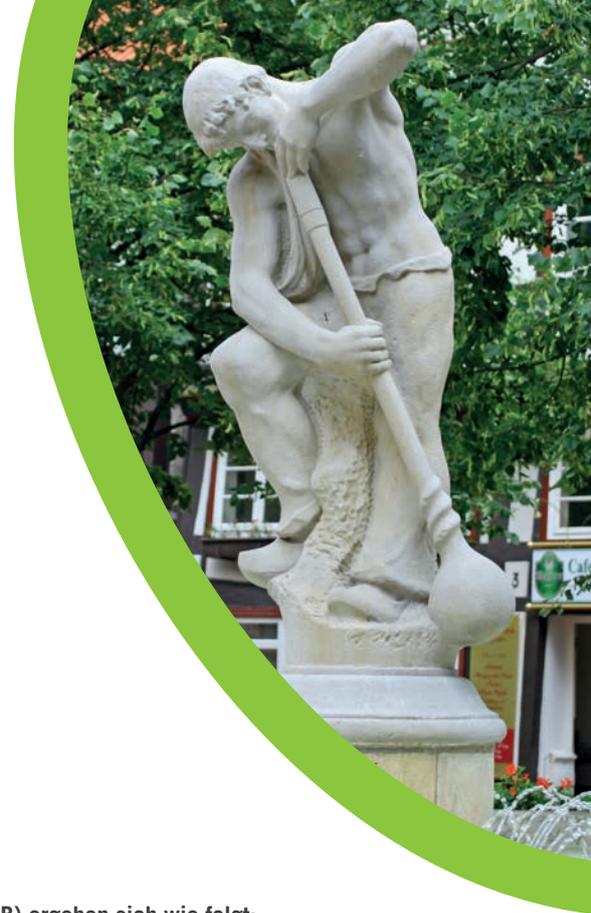
Die Steuerrückstellungen betreffen Gewerbesteuern des Jahres 2016 und resultieren aus der Sparte „sonstiger Geschäftsbetrieb“.

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Rückstellungen

	01.01.2016	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
Jahresabschlusskosten	13.000,00	10.643,96	2.356,04	6.500,00	6.500,00
Aufbewahrungskosten	880,00	0,00	0,00	20,00	900,00
Berufsgenossenschaft	1.900,00	1.774,35	125,65	1.290,00	1.290,00
Urlaub / Überstunden	13.407,00	13.407,00	0,00	2.881,00	2.881,00
Gesamt	29.187,00	25.825,31	2.481,69	10.691,00	11.571,00





Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (§ 268 V 1 HGB, § 285 Nr.1 und Nr. 2 HGB) ergeben sich wie folgt:

	Stand 31.12.2016	Davon bis 1 Jahr	Davon über 1 Jahr	Davon über 5 Jahre	Art und Form der Sicherheit
	€	€	€	€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	277.575,93	95.386,90	182.189,03	0,00	Grundschild
Vorjahr	577.552,72	168.346,47	409.206,25	0,00	Grundschild
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	238.834,09	8.293,32	230.540,77	194.911,27	Grundschild
Vorjahr	246.900,66	8.066,57	238.834,09	204.206,93	Grundschild
Erhaltene Anzahlungen	94.884,07	94.884,07	0,00	0,00	
Vorjahr	93.223,00	93.223,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.697,84	18.697,84	0,00	0,00	
Vorjahr	84.440,15	84.440,15	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.713,73	7.713,73	0,00	0,00	
Vorjahr	25.909,55	25.909,55	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.407.067,43	3.407.067,43	0,00	0,00	
Vorjahr	3.271.007,20	3.271.007,20	0,00	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	135.790,05	135.790,05	0,00	0,00	
Vorjahr	129.328,51	129.328,51	0,00	0,00	
Gesamt	4.180.563,14	3.767.833,34	412.729,98	194.911,27	
Vorjahr	4.428.361,79	3.780.321,45	648.040,34	204.206,93	

Anhang

der GVS GmbH zum 31. Dezember 2016

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern betreffen mit T€ 47 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern. Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen. In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind T€ 3.380 Liquiditätshilfen und T€ 24 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Zum 31.12.2016 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB).

IV. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresabschluss wurde unter teilweiser Ergebnisverwendung aufgestellt. In den Bilanzverlust wurde ein Verlustvortrag aus dem Vorjahr von T€ 1.226 (Vorjahr T€ 1.297) mit einbezogen. Weiterhin wurde gem. Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 02.06.2016 die Kapitalrücklage aufgelöst und zur Abdeckung des Bilanzverlustes verwendet. Der verbliebene Bilanz-

verlust wurde mit dem Periodenergebnis verrechnet. Es bleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 83.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) aufgestellt. Abweichungen zum Gliederungsschema sind bedingt durch die Verwendung der Formblätter für Wohnungsunternehmen.



Belegschaft

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 3 Arbeitnehmer beschäftigt. Die Auszubildenden wurden nicht berücksichtigt (§ 285 Nr. 7 HGB).

Der Betrieb ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenen-Versorgung zu gewähren. Der Betrieb hat mit der Anstalt in einer Beteiligungsvereinbarung festgelegt, dass alle Arbeitnehmer zu versichern sind, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Veranstaltungen und Betriebe zu versichern wären. Der derzeitige Umlagesatz beträgt einschließlich der 1,41 % Arbeitnehmeranteil 7,86 % der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Ein Sanierungsgeld wird gezahlt und beträgt 2,0 % der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, besteht eine Unterdeckung für künftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor. Von dem Passivierungsrecht nach Art 28 Abs. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht. Der Verpflichtungsumfang betrug zum 31.12.2016 gem. Mitteilung der VBL T€ 565.



Sonstiges:

Gemäß § 285 Nr. 17 a HGB beträgt das erfasste Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen T€ 6 und gemäß § 285 Nr. 17 c HGB T€ 3 für Steuerberaterleistungen.

Die Gesellschaft erhält vom Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln Ausleihungen (31.12.2015 T€ 3.380; Zinssatz: 0,50 %).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten mit T€ 3 Rückstellungsaufösungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Rinteln, 31.03.2017

Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungs-GmbH

Jürgen Peterson
Geschäftsführer

Anlagennachweis

der GVS GmbH zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugang des Geschäfts- jahres	Abgänge des Geschäftsjahres	Umbuchungen (+/-)	Zuschreibungen
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	18.045,53	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.817.797,15	93.018,36	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	103.775,23	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	65.820,60	2.172,13	0,00	0,00	0,00
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	9.987.392,98	95.190,49	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	513.191,66	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen insgesamt	10.518.630,17	95.190,49	0,00	0,00	0,00

	Abschreibungen (kumulierte)	Buchungswert am 31.12.2016	Abschreibungen des Geschäfts- jahres
	€	€	€
	17.871,27	174,26	342,52
	4.201.898,40	5.708.917,11	161.857,76
	80.081,51	23.693,72	2.925,37
	59.978,38	8.014,35	3.047,28
	0,00	0,00	0,00
	4.341.958,29	5.740.625,18	167.830,41
	0,00	513.191,66	0,00
	4.359.829,56	6.253.991,10	168.172,93

Zu guter Letzt



Betriebsjubiläum

Zum 40-jährigen Betriebsjubiläum konnten wir

Manfred Nowak Stadtwerke Rinteln GmbH

Zum 35-jährigen Betriebsjubiläum konnten wir

Klaus Muermann Stadtwerke Rinteln GmbH

Zum 30-jährigen Betriebsjubiläum konnten wir

Frank Bredemeier Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln

Uwe Chazrnowski Stadtwerke Rinteln GmbH

Martin Jahn Stadtwerke Rinteln GmbH

Zum 25-jährigen Betriebsjubiläum konnten wir

Axel Reineking Stadtwerke Rinteln GmbH

Grit Seemann Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln

Zum 20-jährigen Betriebsjubiläum konnten wir

Michael Blaue Stadtwerke Rinteln GmbH

Antje Holstein Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln

Dietmar Jürgens Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln

Ursula Plöger Stadtwerke Rinteln GmbH

Zum 15-jährigen Betriebsjubiläum konnten wir

Kathrin Wegner Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln

gratulieren.

Die Unternehmensleitung bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und Ihren Einsatz. Denn nur mit motivierten und leistungsbereiten Mitarbeitern kann der Erfolg unseres Unternehmens am Energiemarkt gesichert werden.

Ebenfalls unserem Betriebsrat danken wir für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Info Berufs- ausbildung

Um junge Leute bei Ihrer Berufsfindung zu unterstützen, boten wir Schulklassen in Form von Vorträgen und Betriebsführungen die Möglichkeit, Eindrücke über die Ausbildungsberufe und Betriebsabläufe in der Versorgungswirtschaft zu sammeln. In diesem Zusammenhang absolvierten auch viele Schülerinnen und Schüler ein Berufspraktikum bei den Stadtwerken Rinteln.

Auch am Zukunftstag bieten wir immer zahlreichen Jugendlichen die Möglichkeit, unser Unternehmen kennenzulernen.

Die Stadtwerke Rinteln GmbH bietet in Zukunft auch das **Duale Studium Wirtschaftsinformatik - Fachrichtung Systemintegration** an:

Mit dem dualen Studium Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Weserbergland in Hameln erlangen Sie informationstechnische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie berufliche Handlungskompetenz durch die Stadtwerke Rinteln GmbH. Im Rahmen des dualen Studiums durchlaufen Sie Module wie z.B. IT-Dienstleistungsmanagement, Datenbanken und Informationsmanagement sowie den Schwerpunkt der Systemintegration. Im Anschluss an das Studium sind Sie in der Lage, komplexe Anforderungen IT-technisch umzusetzen und zu koordinieren. Nach entsprechender Einarbeitung übernehmen Sie später selbst Führungsaufgaben oder Sie entwickeln sich zum Experten in Ihrem Fachgebiet.

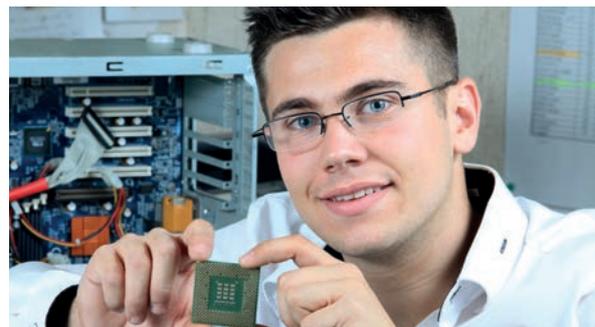


Bild: © kalou1927, fotolia.com

RINTELN

Kosten senken, Klima schützen, Werte steigern

Aktion „Mach Dein Haus fit!“ startet

Öl billig, Strompreise stabil, Winter werden milder, immer weniger Geld für Energieeinspeisung, wozu noch Häuser sanieren? Es lohnt sich weiter: Die Energiepreise werden wieder steigen, Kreditzinsen sind niedrig, Photovoltaik gibt es preisgünstig wie nie, und Förderprogramme machen Investitionen erschwinglich. Langfristig zahlt es sich also doch aus, und das Klima wird geschützt. Doch wie findet man passende und bezahlbare Lösungen? In Rinteln startet jetzt eine neue Beratungsoffensive.



„Mach Dein Haus fit!“ ist das Thema eines Beratungsabends für Hausbesitzer am Mittwoch, 27. Januar, 18.30 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathauses, Klosterstraße 20. Dazu laden der Landkreis Schaumburg, die Stadt Rinteln und die Klimaschutzagentur Weserbergland ein. Im Rahmen dieser Auftaktveranstaltung geben Klimaschutz-Experten, Energieberater sowie kommunale Vertreter Informationen zum Ablauf der Beratungsaktion, aber auch zu energetischen Maßnahmen allgemein. Außerdem nennen Fachleute der Geldinstitute Details zu Fördermöglichkeiten.

Immobilienbesitzer werden anschließend vom 1. bis 21. Februar in den eigenen vier Wänden neutral und unentgeltlich zu sinnvollen Modernisierungsvarianten informiert (Zeitbedarf etwa eine Stunde). Tipps zu Fördermöglichkeiten kommen dazu – nur Gutscheine dafür ausfüllen und abgeben.

Nähere Auskünfte gibt es auch beim Brennholzmarkt auf dem Marktplatz in Rinteln am 30. und 31. Januar. Am gemeinsamen Stand der Stadtwerke Rinteln und des Landkreises Schaumburg stehen Experten für Gespräche bereit – am Samstag von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr.

Landrat Jörg Farr, Bürgermeister Thomas Priemer, Stadtwerkechef Jürgen Peterson, Horst Roch vom „Klimaschutz Schaumburg“, Sabine Buntrock von der Klimaschutzagentur Weserbergland stellten gestern die Informationsoffensive vor. Ansgar Haverkamp (Volksbank in Schaumburg) und Fritz Pape (Kreishandwerkerschaft) sicherten ihre Unterstützung zu, wird so doch auch die heimische Wirtschaft belebt.

„Mit energetischer Gebäudesanierung könnten die Deutschen bis zum Jahre 2020 insgesamt mindestens 50 Milliarden Euro Heizkosten sparen. Vorausgesetzt: Das gesamte Einsparpotenzial wird genutzt. Für einen einzigen, durchschnittlichen Haushalt könnte das bedeuten: bis zu 70 Prozent weniger Energiekosten per anno“, heißt es dazu in einer Pressemitteilung. Energetische Sanierung steigere den Wert der Immobilie und erhöhe den Wohnkomfort. „Nicht mehr nur die Lage zählt, und wer nichts macht, dem kommen beim erzielbaren Verkaufspreis oft die Tränen“, sagte Haverkamp aus Erfahrung am Immobilienmarkt. Weil die Nebenkosten nach der energetischen Sanierung meist sinken, lassen sich Haus oder Wohnung oft rentabler und langfristiger vermieten, teilt die Klimaschutzagentur Weserbergland dazu mit.

Ob Wärmedämmung für Dach, Keller und Fassade, Erneuerung der alten Heizungsanlage, Einbau einer Solaranlage, Erneuerung der Fenster oder Lüftungstechnik, der Bedarf ist groß, die Möglichkeiten sind vielfältig. „Rund 700 Hausbesitzer aus Siedlungen der 60er bis 80er Jahren haben wir angeschrieben und eingeladen, aber auch jeder Interessierte kann kommen“, betonte Priemer. Der Landkreis hat inzwischen bereits acht Energieberater angestellt. Die Stadtwerke haben bereits zahlreiche Förderprogramme aufgelegt. Peterson zum aktuellen Trend: „In Rinteln wurden schon 484 Anlagen zur Eigenerzeugung von Strom installiert, sie liefern Energie für den Bedarf von etwa 6000 Haushalten.“ Aber es könnten noch mehr sein. „Drei Viertel der Häuser bei uns sind schließlich schon vor 1977 gebaut“, so Farr.

Für Fragen und Terminvereinbarungen: Klimaschutzagentur Weserbergland, Telefon (05151) 9578877, montags bis freitags von 10 bis 14 Uhr.

Quellenangabe

Artikel oben: © Schaumburger Zeitung, 22.01.2016

RINTELN

Smartphone erkennt freie Ladestation



Stadtwerke fördern E-Mobilität mit Ladestation-Verleih und Prämien

Im Bahnhofsweg gibt es jetzt direkt vor dem Stadtwerkshaus eine Ladesäule für E-Mobile. Damit hat Rinteln inzwischen insgesamt sechs Ladestationen in der Stadt, nämlich am Weseranger, in der Wallgasse und am Steinanger.

Die neue Station bietet den Stand der Technik des Smartphone-Zeitalters auch bei den Bezahlmodellen. So erhält ein Autofahrer, der Stromkunde bei den Stadtwerken ist, eine persönliche Identifikationsnummer, eine PIN, mit der er über Handy an der Tanksäule bezahlen kann. Das geht auch über eine App oder per SMS.

Eine noch smartere Alternative: ein codiertes Ladekabel, bei dem die Ladestation das Fahrzeug automatisch erkennt. Plug & Charge: Einstecken, fertig. Und noch etwas ist neu: Wer sein Auto auflädt, erhält automatisch „grünen“ Ökostrom.

Die neue Ladestation lässt sich auch über das Smartphone ansteuern. Man sieht, ob sie besetzt ist, und kann die Säule reservieren. Das hat ganz praktische Gründe: „volltanken“ heißt bei den meisten E-Mobilen heute noch je nach Batteriestand ein bis zwei Stunden Ladezeit. Neu ist auch das von Geschäftsleitung wie Aufsichtsrat der Stadtwerke beschlossene Förderprogramm für E-Mobilität. So erhalten Autofahrer die auf ein E-Auto – gleich welcher Marke – umsteigen auf Wunsch kostenlos eine Ladestation für zu Hause, eine „E-Box“ im Wert von 695 Euro leihweise bereitgestellt. Wer einen E-Roller kauft, erhält einen einmaligen Förderbetrag von 150 Euro, bei einem E-Bike 50 Euro. Weitere Einzelheiten dazu auf der Homepage der Stadtwerke im Internet.

Mit dem Rad zur Arbeit

Um die Gesundheit von Berufstätigen zu fördern, veranstaltet die AOK gemeinsam mit dem ADFC die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. In diesem Jahr nahmen daran von den Mitarbeitern der Stadtwerke Rinteln GmbH Jörg Begemann, Christian Kramer, Thomas Rinnebach und Frank Schröder teil.



Bild: © ARochau, fotolia.com



Bild: © Robert Kneschke, fotolia.com

Ökomarkt

Auch in diesem Jahr hat die Stadtwerke Rinteln GmbH wieder am Ökomarkt in der Rintelner Innenstadt teilgenommen. Diesmal stand das Thema E-Mobilität im Fokus. Insbesondere aufgrund der Situation auf dem Automobilmarkt bezüglich der Abgasskandale wurde großes Interesse für den Elektrowagen gezeigt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen. Über den Erfolg der Veranstaltung war die Stadtwerke Rinteln GmbH positiv überrascht.

Quellenangabe

Artikel oben: © Schaumburger Zeitung, 15.01.2016

RINTELN

Es wird ein Neubau

Verwaltungsvorschlag: Rinteln übernimmt Hallenbad, bekommt 2,3 Millionen für Sanierung, IGS wird neu gebaut

Seit November wurde hinter verschlossenen Türen verhandelt, jetzt geht es an die Öffentlichkeit: Thomas Priemer und Landrat Jörg Farr präsentierten gestern offiziell einen Vorschlag bezüglich IGS-Neubau und Hallenbad. Die Leser unserer Zeitung dürfte das Ergebnis kaum überraschen: Es deckt sich weitgehend mit dem Vorschlag, den Farr bereits im März in einem SZ-Interview machte. Der Deal zwischen Stadt und Kreis sieht vier Kernpunkte vor:



- Der Landkreis überträgt das Hallenbad auf die Stadt beziehungsweise die Bäderbetriebe. Die erhöhte Kreisumlage (370000 Euro) fällt weg.
- Der Landkreis zahlt einen Sanierungskostenzuschuss in Höhe von 2,3 Millionen Euro
- Das gesamte Grundstück an der Klosterstraße (6500 Quadratmeter) wird kostenfrei auf die Stadt übertragen.
- Der Landkreis erstellt einen Neubau für die IGS-Rinteln an der Burgfeldsweide. Kostenpunkt um die 17 Millionen Euro.

Schon im Juni soll die Beschlussvorlage im Stadtrat und im Kreisrat zur Abstimmung stehen. Der Stadtrat tagt am 21. Juni, der Kreisrat am 23. Juni. Das gebe den Fraktionen noch genug Zeit, um zu Entscheidungen zu kommen.

Ohnehin beteiligt an der Entscheidungsfindung waren SPD und CDU. WGS und Grüne bekamen vorgestern eine Vorab-Vorlage.

Farr betont im Pressegespräch, dass ein Neubau der IGS am Schulzentrum seine absolute Wunschlösung gewesen sei. Er lobt die Kommunikation mit Bürgermeister Priemer, die im Fokus immer „Zahlen, Daten, Fakten“ gehabt habe und sehr konstruktiv verlaufen sei. „Der Neubau der IGS eröffnet eine unglaubliche Bandbreite an innerstädtischen Entwicklungsmöglichkeiten an der Klosterstraße.“ Er sei zuversichtlich, dass diese Entscheidung auch im Kreistag eine Mehrheit finden werde.

In ein ähnliches Horn stößt auch Bürgermeister Priemer: „Uns ging es darum, die Zukunftsfähigkeit der Stadt nachhaltig positiv zu beeinflussen.“ Mit der Übernahme des Hallenbades erhalte man ein Stück Lebensqualität in Rinteln. Allerdings werde die Sanierung wahrscheinlich mehr kosten, als der Kreiszuschuss hergebe. Der Bildungsstandort werde durch den Neubau der IGS erheblich verbessert. Und auf dem 6500 Quadratmeter großen Grundstück erhalte die Stadt selbst die Möglichkeit, aktiv Innenstadtentwicklung zu betreiben. Dabei will er die Bürger intensiv beteiligen. „Das wird keine reine Ratsentscheidung“, sagt Priemer.

RINTELN

Rintelner Volksbanklauf 2016

Neue Rekordbeteiligung und auch zwei Teams der Stadtwerke Rinteln dabei

Auch in diesem Jahr haben die Stadtwerke Rinteln wieder mit zwei Teams beim Rintelner Volksbanklauf an der 5 km Strecke teilgenommen. Es war wieder ein toll organisiertes Event und hat eine Menge Spaß gemacht.



Bei 38 teilnehmenden Mannschaften konnten Platz 12 und 33 erzielt werden.

Die beste Platzierung in der Einzelwertung erreichte Sven Möller, Platz 2 in seiner Altersklasse.

Quellenangabe

Artikel oben: © Schaumburger Zeitung, 11.05.2016

Triathlon Möllbergen



Am 25.06.2016 sind zwei Stadtwerke-Teams beim Triathlon in Möllbergen gestartet.

Von 28 gestarteten Teams konnten Platz 5 (Stefan Lehmann, Sven Möller und Dominik Teich) und 9 (Anatoli Rotov-Hübert, Marcel Sprick und Caroline Prasuhn) erzielt werden. Eine tolle Leistung.

Dies war bereits der zweite Triathlon in diesem Jahr. Am 06.06.2016 starteten zwei Teams beim Wasserstadt-Triathlon in Hannover Limmer und erreichten Platz 8 und 9 von 19 Teams.



Maschsee-Triathlon

Um Schwimmen, Fahrradfahren und Laufen ging es auch beim 10. Maschsee Triathlon am 03.09.2016 in Hannover. Mit drei Teams waren die Stadtwerke und Bäderbetriebe Rinteln am Start. Caroline Prasuhn, Stefan Lehmann, Marcel Sprick, Sven Möller, Nils Blaue, Dominik Teich, Ann-Kathrin Möhle, Anatoli Rotov-Hübert und Dennis Luthe haben sich im Schwimmen, Radfahren und Laufen bewiesen und eine Platzierung unter den ersten zehn von insgesamt 67 Mannschaften belegt.

RINTELN

Erfolgsgeschichte geht weiter

31. Tischtennis-Schüler-Grand-Prix vom 15. bis 17. September in Rinteln

Es ist eine Erfolgsgeschichte: Der Tischtennis-Schüler-Grand-Prix lockt Jahr für Jahr talentierte Nachwuchskräfte in die Rintelner Kreissporthalle. Die Stars von morgen zeigen hochklassigen Sport mit dem weißen Zelluloidball. „Die 31. Ausspielung findet vom 15. bis 17. September 2017 statt“, kündigt Germut Bizer vom Ausrichter TSV Todenmann-Rinteln an.



Bereits zum 16. Mal wird der TSV Todenmann-Rinteln die Gastgeberrolle übernehmen. „Wir kommen gerne nach Rinteln. Die Spieler, Trainer und Funktionäre fühlen sich in der Weserstadt pudelwohl. Die Organisation ist perfekt“, erklärt Heinz Böhne, der Präsident des Tischtennis-Verbandes Niedersachsens (TTVN). 96 Spieler aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland kämpfen dann um den Sieg bei diesem Top-Turnier. Dazu kommen Trainer und Betreuer, die bei diesem dreitägigen Tischtennis-Spektakel untergebracht werden müssen. „Wir brauchen Zimmer für 120 bis 130 Gäste. Das ist viel Arbeit und wird immer schwieriger“, berichtet Helmut Huff, der beim TSV als „Herbergsvater“ fungiert und die meisten Gäste im jbf-Centrum auf dem Bückeberg unterbringt.

Das Niveau des Turniers ist beachtlich. Die Jugendlichen gehören den Landeskadern an und machen erste Schritte in ihrer Karriere. Die aktuelle deutsche Nationalmannschaft mit Dimitrij Ovtcharov, Ruwen Filus und Patrick Baum schlug bereits in Rinteln auf. „Wir wollen den Rintelnern und auch den vielen Tischtennis-Fans aus unserem Landkreis ein tolles Nachwuchsturnier präsentieren. Das ist unsere Motivation“, gibt TSV-Vorsitzender Bizer zu Protokoll. Über 20 ehrenamtliche Helfer vom TSV Todenmann-Rinteln sind an den drei Tagen im Einsatz.

Das Turnier erfährt große Unterstützung von Sponsoren. Die Sparkasse Schaumburg sitzt seit vielen Jahren im Boot. Nun wurde ein weiterer Unterstützer mit den Stadtwerke Rinteln gefunden. Geschäftsführer Jürgen Peterson spielte einst beim TTC Volksen selber Tischtennis. „Wir engagieren uns bei den örtlichen Vereinen und auch im Sport. Dieses große Nachwuchsturnier passt perfekt in unsere Firmenphilosophie. Wir sehen uns als Partner für die Region“, begründet Peterson den Einstieg. „Wir wollen die Vereine bei ihren Bemühungen nicht im Regen stehen lassen. Dieses Turnier verspricht seit Jahren eine hohe spielerische Qualität. Junge Leute zu fördern, ist zudem das Ansinnen der Sparkassen“, freut sich Jörg Nitsche von der Sparkasse Schaumburg auf die 31. Ausspielung.

Quellenangabe

Artikel unten: © Schaumburger Zeitung, 22.11.2016

RINTELN

Mein Strom kommt aus Antendorf

Energie wird von Stadtwerken Rinteln vermarktet und exklusiv im Auetal angeboten



Vor gut vier Jahren, erinnert sich Thomas Rinnebach, hat er hier oben beim Windrad mit Andreas Held gestanden, und sie beide waren sich einig: Man müsste mal etwas zusammen machen! Schließlich ist Rinnebach Prokurist der Stadtwerke Rinteln und Held Geschäftsführer der Windkraft Auetal GbR, deren Anlage seit 1994 rund acht Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt und dadurch 4,8 Millionen Kilo Kohlendioxid vermieden hat. Aber wie es oft ist im Leben: Es blieb erst einmal bei den Vorsätzen.

Aber als vor anderthalb Jahren die Gründung der Netzgesellschaft Auetal mit der Gemeinde und den Stadtwerken Rinteln von den politischen Gremien abgesegnet und das Netz an die Stadtwerke verpachtet wurde, da stand schnell die Frage im Raum: Kann man etwas gemeinsam machen. Und wenn ja, wo und wie? Die Antwort ist ja, und ab dem 1. Januar können rund 100 Auetaler Haushalte ihren Strom aus Antendorf beziehen, vom dortigen Windrad.

Aber der Reihe nach: Die Idee zur Antendorfer Anlage erlebte ihre Geburtsstunde auf dem Tag der Niedersachsen in Rinteln, wo der Nabu ein mobiles Windkraftrad aufgebaut hatte, das andauernd wegen Überwind abschaltete. Für die Nabu-Aktivisten war dies ein Fingerzeig: Im Auetal könnte ein Windrad einen guten Ertrag leisten.



1994 ging es ans Netz; zu einer Zeit, in der der Landkreis mit Blick auf die Genehmigungen noch nicht recht wusste, wie es mit der neuen Energiegewinnung umzugehen habe. Held überzeugte das Stadthäger Kreisbauamt nicht ganz davon, dass nur 50 Quadratmeter durch denn Sockel versiegelt würden und der Nutzen für die Natur ungleich größer sei.

Doch nach dem Hinweis, dass der Nabu Auetal Jahr für Jahr zehn Prozent der Gewinne erhalten würde, erklärte man sich beim Landkreis damit einverstanden, dass eine Reihe Obstbäume an der Straße zur Lust, in unmittelbarer Nähe des Windrades, als Ausgleichsmaßnahme ausreichen würden.

Der produzierte Windkraft-Strom wurde bislang, vereinfacht formuliert, einfach eingespeist und dann an den Strombörsen verkauft. Jetzt ist der Börsenpreis niedrig, aber die zugesagte Förderung für Ökostromanlagen festgeschrieben. Die Differenz wird als EEG-Umlage auf alle Stromkunden in Deutschland umgelegt. „Zurzeit“, sagt Held, „ist die Umlage höher als das, was wir kriegen.“

Jetzt wollen Stadtwerke und Windrad-Gesellschaft ein neues, ein gemeinsames Angebot vorlegen. Der hier produzierte Strom wird von den Stadtwerken Rinteln vermarktet und exklusiv im Auetal angeboten. AuVento heißt dieses Produkt. „Er kommt zu hundert Prozent hier an“, erklärt Rinnebach. Dadurch kann die Idee von vor 25 Jahren, den selbst produzierten Strom auch selbst zu verbrauchen, für die Auetaler Gesellschafter Wirklichkeit werden; aber nicht nur für die Windkraftgesellschafter, sondern auch für andere umweltbewusste Auetaler.

Dieser Antendorfer Strom wird nicht unbedingt günstiger werden, jedenfalls nicht viel. Andreas Held rechnet vor, dass er etwa fünf Euro im Jahr sparen wird, aber die Leitungsverluste fallen weg, ein weiterer Vorteil für die Umwelt, und ein Teil der Netzentgelte auch.

Die Stadtwerke haben bislang die Einwohner in Raden, Escher, Antendorf und Hattendorf angeschrieben und ihnen das Angebot per Flyer vorgestellt. Nach und nach werden die übrigen Haushalte des Auetals angeschrieben, zunächst rund 700 Haushalte in Klein Holtensen, Poggenhagen, Rannenberg und Rehren. Immer schön der Reihe nach weiter in Richtung Westen und Rinnebach formuliert es so: „Wir sind eine kleine Mannschaft, das macht uns ja so sympathisch.“

Wer angeschrieben wird und wechseln möchte, schickt einfach den beiliegenden Vertrag unterschrieben an die Rintelner Stadtwerke zurück. Den Rest übernimmt das Team in Rinteln. Und wenn alles glatt läuft, sagt Rinnebach, und warum sollte es das nicht, dann gibt es zum 1. Januar 2017 Strom aus Antendorf. Man kann auf die Veranda treten und Gästen das Windrad zeigen und dabei feststellen: „Da kommt mein Strom her.“

Allerdings ist das Angebot begrenzt, denn die Kapazität des Windrades selbst ist begrenzt. Es ist für heutige Verhältnisse eine recht kleine Anlage: 370 000 Kilowattstunden produziert es durchschnittlich im Jahr. Das ergibt genug Strom für 100 bis 120 Auetaler Haushalte. Soll heißen: Wer zuerst kommt, malt zuerst.

Quellenangabe

Artikel: © Schaumburger Zeitung, 29.09.2016

RINTELN

Die Weser muss rechts vom Radler sein

„Große Weserrunde“ mit 400 Teilnehmern: Dieser Radmarathon wird immer attraktiver



Noch 16 Tage bis zum Weser-Radmarathon „Große Weserrunde“ am 3. September. Matthias Gräbner und sein Team vom Touristikzentrum Westliches Weserbergland haben es geschafft: Beim siebten Radmarathon wird man wohl die 400er-Marke bei der Teilnehmerzahl knacken. Zur Erinnerung: Beim ersten Wesermarathon waren gerade mal 40 Radfahrer am Start.

Inzwischen hat sich in der Radfahrer-Szene herumgesprochen, dass man in Rinteln was für sein Startgeld bekommt: eine landschaftlich schöne Strecke mit Verpflegungsstationen und eine inzwischen fast perfekte Logistik. Mittlerweile sind auch Radfahrer aus Berlin, Hamburg, Köln und dem Ruhrgebiet dabei.

Und es kommt noch besser: Weil die Radsportabteilung des TSV Krankenhagen mit im Boot ist, wird der Wesermarathon ab 2017 auch im Terminkalender des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) geführt. Thorsten Gross von der Radsportabteilung in Krankenhagen erläuterte, was das bedeutet: Es gibt für wettbewerbsorientierte Radler künftig Punkte für ihr Kilometerkonto. Das macht den Marathon noch einmal attraktiver. Das bedeutet auch, es wird ab 2017 noch einmal einen deutlichen Schub an Startern geben.

Gräbner sieht das ganz pragmatisch: „Wir haben uns da langsam hingearbeitet, Erfahrungen gesammelt, jetzt sind wir von der Logistik auch fit für diese Herausforderung“.

Die „Große Weserrunde“ ist kein Rennen. Hier werden keine Zeiten gestoppt. Deshalb ist die Strecke von Rinteln über Hameln, Bodenwerder, Holzminden, Beverungen und Gieselwerder bis nach Hann. Münden auch nicht gesperrt.

Angeboten werden Distanzen über 300, 250, 200 und 150 Kilometer. Der Umkehrpunkt für 300 Kilometer ist Hann. Münden, wo man beim THW und der DLRG noch mal Verpflegung fassen kann.

Es geht durch drei Länder – Niedersachsen, NRW und Hessen – und meist auf dem Weserradweg entlang. Die Orientierung ist relativ einfach: Rechts muss immer der Fluss liegen.

Was den Wesermarathon für die 300-Kilometer-Starter zu einer Herausforderung macht, ist die Topografie. Zurück geht es über Bad Karlshafen, Höxter und dann kommt die brutale Steigung über die Ottensteiner Hochebene, dann wenn man eigentlich schon ausgepowert ist und von einer heißen Dusche und einem kühlen Bier träumt.

Für die 150-Kilometer-Starter, das sind die Tourenfahrer, ist die Strecke sogar weitgehend ausgeschildert, einfach deshalb, „weil die das so gewöhnt sind“, scherzte Gräbner. Die „Randonneure“, die Langstreckenfahrer, die 300 Kilometer machen, würden dagegen eine Ausschilderung fast als Beleidigung, eine Unterschätzung ihrer Fähigkeiten betrachten.

„Für die sind 300 Kilometer gerade die richtige Trainingsstrecke,“ sagt Thomas Sewald, der die Szene gut kennt und selbst auf Radtouren geht. Die Spitzengruppe der 300-Kilometer-Fahrer, so zeigen die letzten Veranstaltungen, ist meist so nach elf Stunden wieder zurück.

Start ist um 5.30 Uhr (es gibt auch Frühstück) und das Ziel in Rinteln am Gymnasium bis Mitternacht besetzt, damit auch der letzten Nachzügler noch ein warmes Getränk bekommt.

Für das Gefährt gibt es keine Vorgaben, nur ein Fahrrad sollte es sein. Auch E-Räder dürfen damit auf die Strecke.

Die Logistik ist inzwischen mit Service-Stationen in Bodenwerder, Holzminden, Gieselwerder und Heinsen eingespielt. Neu ist als Verpflegungspartner das „Alte Fährhaus“ in Beverungen.

Anmelden kann man sich nach dem Stand der Technik, sprich: online, die Strecke lässt sich auf GPS herunterladen, es gibt aber auch eine Karte, ein „Carnet de Route“.

Der Radmarathon hat inzwischen auch einen touristischen Aspekt. Viele Radler kommen nämlich bereits am Freitag an, nehmen ihre Familie mit, die sich die Stadt anschaut, während Vater in die Pedale tritt. Das bedeutet, heimische Hotels und Pensionen sind gut ausgebucht.

Ohne Sponsoren wäre eine solche Veranstaltung nicht denkbar, so sind auch diesmal die Stadtwerke, die Sparkasse Hameln-Weserbergland und die Sparkasse Schaumburg dabei. Und ohne die ehrenamtlichen Helfer geht es auch nicht. Für die vielen seien DLRG und THW genannt.

Quellenangabe

Artikel oben: © Schaumburger Zeitung, 18.08.2016



The background image shows a lush green park scene. In the foreground, there are cherry blossom trees with pink flowers. A pond is visible in the lower half, with a fountain spraying water on the right side. The sky is bright, and the overall atmosphere is peaceful and natural.

Stadtwerke Rinteln GmbH

Bahnhofsweg 6, 31737 Rinteln
Fon: 05751 700-0
Fax: 05751 700-50
info@stadtwerke-rinteln.de
www.stadtwerke-rinteln.de

Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln

Bahnhofsweg 6, 31737 Rinteln
Fon: 05751 700-0
Fax: 05751 700-50
info@stadtwerke-rinteln.de
www.abwasserbetrieb-rinteln.de

Bäderbetriebe Rinteln GmbH

Bahnhofsweg 6, 31737 Rinteln
Fon: 05751 700-0
Fax: 05751 700-50
info@stadtwerke-rinteln.de
www.baederbetriebe-rinteln.de

GVS Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH

Bahnhofsweg 6, 31737 Rinteln
Fon: 05751 700-59
Fax: 05751 700-50
info@gvs-rinteln.de
www.gvs-rinteln.de